

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS NR. 19
: MEDIENWISSENSCHAFTEN
: WINTERSEMESTER 2006/2007



Allgemeine Informationen

- 2 Vorwort
- 3 Semesterdaten
- 3 Studentische Vertreter: Medienwissenschaften
- 4 Studentische Selbstverwaltung
- 4 Studentische Gremienvertreter
- 5 Wichtige Ansprechpartner: Medienwissenschaften
- 6 Offizielle Ansprechpartner: HBK und TU
- 7 Dozenten
- 12 Prüferliste: Medienwissenschaften
- 14 Lagepläne
- 16 Abkürzungen und Erklärungen
- 18 Studienpläne: Magister
- 18 Medienwissenschaften: Magister Grundstudium
- 19 Technik der Medien: Magister Grundstudium
- 20 Medienwissenschaften: Magister Hauptstudium
- 21 Technik der Medien: Magister Hauptstudium
- 22 Informatik für Mewis: Magister Nebenfach
- 23 Mewi als Nebenfach: Diplom Informatik
- 23 Mewi als Wahlpflichtfach 1: Diplom Wirtschaftsinformatik
- 24 Studienpläne: Bachelor
- 26 Modulübersicht: Bachelor WiSe 2006/2007

Kommentierte Veranstaltungen

- 28 Zeichenerklärung
 - 29 Theorie und Kultur der Medien
 - 45 Medienkontexte
 - 61 Professionalisierung
 - 81 Medientechnik
 - 93 Informatik für Medienwissenschaftler
- 104 Impressum

VORWORT

Liebe Studierende der Medienwissenschaften,

nachdem Sie durch die laufenden Neuerungen am kommentierten Vorlesungsverzeichnis immer wieder darauf aufmerksam gemacht wurden, ist es nun soweit: in diesem Semester beginnt der neue BA-Studiengang Medienwissenschaften. Die wichtigsten Informationen zur Organisation finden Sie neben den Infos zum Magisterstudiengang auch in dieser Broschüre und ausführlich auf unserer Homepage: www.mewi.hbk-bs.de. Für die Magisterstudierenden wird sich mit der Umstellung auf den Bachelor kaum etwas ändern. Nach wie vor werden alle Veranstaltungen, die für ein Magisterstudium nötig sind, vorgehalten, teilweise sind die Veranstaltungen sowohl für BA als auch Magister geöffnet. Bitte beachten Sie hierzu die verbindliche Modulzuordnung, die Sie am Rand jeder Veranstaltung in diesem kommentierten Vorlesungsverzeichnis finden. Bitte beachten Sie auch weiterhin, dass allein die Informationen in dieser Broschüre verbindlich sind – für Veranstaltungshinweise und deren Zuordnungen in anderen Quellen, beispielsweise im Internet, kann keine Garantie für ihre Richtigkeit übernommen werden. Zu guter Letzt noch ein Hinweis in eigener Sache: Unsere Studiendekanin Frau Prof. Dr. Klippel ist in ihrem wohlverdienten Forschungssemester, für dieses Wintersemester werde ich sie als Studiendekan vertreten.

Ich wünsche Ihnen nun ein erfolgreiches Studium bzw. einen gelungenen Start in den BA!



Rolf F. Nohr
Stellvertretender Studiendekan

SEMESTERDATEN

Vorlesungszeit Wintersemester 2006/2007

30. Oktober 2006 – 17. Februar 2007

Weihnachtsferien

23. Dezember 2006 – 07. Januar 2007

Rückmeldefrist für das Sommersemester 2007

29. Januar 2007 – 16. Februar 2007

Vorlesungszeit Sommersemester 2007

16. April 2007 – 21. Juli 2007

STUDENTISCHE VERTRETER: MEDIENWISSENSCHAFTEN

Studiengangsrat

MITGLIEDER: Gordon Hünies,
Andreas Jasenek, Oliver Kilian,
Rebecca Kos, Andreas Knoll, Tina
Selle, Hendryk Skorwider, Jonte
Mörking (Vertreterin), Klaus Ludwig
Unger (Vertreter)
RAUM: 01/055
SPRECHZEITEN: siehe Aushänge
WEB: www.hbk-netz.de
MAIL: kuwi.stug@hbk-bs.de

Der Studiengangsrat ist die Vertretung der Studiengänge Kunst- und Medienwissenschaften. Seine Mitglieder sind Ansprechpartner für alle Probleme in diesen Studiengängen. Einmal im Jahr werden sie von den Studentinnen und Studenten direkt gewählt.

Fachkommission

STUD. VERTRETER: Julius Othmer,
Vitaly Winogradow, Holger Zelter
(Vertreter)

Die Fachkommission 3 ist das Entscheidungsgremium der Dozenten der Kunst- und Medienwissenschaft.

Magisterprüfungsausschuss

STUD. VERTRETER: Julius Othmer,
Marika Rätsch (Vertreterin)
PROFESSOREN DER TU:
derzeit nicht besetzt
PROFESSOREN DER HBK: Prof.
Dr. Yvonne Spielmann, Prof. Dr.
Rolf Nohr (Vorsitz), Prof. Dr. Heike
Klippel (Vertreterin), Prof. Dr.
Eckhart Bauer (Vertreter)
WISS. MITARBEITER: Florian
Krautkrämer, Meike Kröncke
(Vertreterin)

Dieses Gremium entscheidet über Anträge auf Einstufung in ein höheres Semester, Anerkennung von Leistungsnachweisen, Zulassung zur Prüfung, Erweiterung der Prüferlisten usw.

STUDENTISCHE SELBSTVERWALTUNG DER HBK

Studierendenparlament (StuPa)

MITGLIEDER: Anna Bonnke, Isaak Broder, Tobias Conradi, Tien Vu Do, Kathrin Fach, Frederike Fellner, Shantala Fels, Hannes Gade, Jochen Isensee, Ina Janisch, Anja Kaiserwerth, Oliver Kilian, Bianca Leyhe, Tina M. Lucht, Julius Othmer, Harald Penner, Nico Rönpagel, Kay Spade, Johannes Temeschinko, Simon Terber
MAIL: stupa@hbk-bs.de

Das Studierendenparlament ist das oberste beschlussfassende Organ der Studierendenschaft, das die Interessen aller an der Hochschule immatrikulierten Studierenden vertritt. Hier werden alle Entscheidungen der studentischen Selbstverwaltung getroffen. Als ausführendes Organ wählt und kontrolliert das Parlament den AStA. Einmal im Jahr wird es von den Studierenden gewählt.

AStA

VORSITZ: Kristof von Anshelm
FINANZEN: Lotte Buchholz
MITGLIEDER: Chris Blank, Annika Hippler, Claudia Schacht, Johannes Temeschinko
RAUM: 20/004
TELEFON: (0531) 391-92 93
SPRECHZEITEN: siehe Aushänge
MAIL: asta@hbk-bs.de
WEB: www.hbk-netz.de

Der AStA ist das ausführende Organ der Studierendenschaft, er wird zu Beginn des Sommersemesters vom Studierendenparlament gewählt und kontrolliert. Der AStA ist Anlaufstelle für alle studentischen Probleme. Er hat mehrfach in der Woche Sprechstunden, die Termine sind an den bekannten Aushangflächen und auf der Website zu finden.

STUDENTISCHE GREMIENVERTRETER

Studienkommission Medienwissenschaften

STUDIENDEKANIN: Prof. Dr. Heike Klippel
STUD. VERTRETER: Tobias Conradi, Oliver Killian, Philip Michels, Harald Penner, Raphael Rosenhagen, Lena Salden, Andreas Jasenek (Vertreter), Andreas Weich (Vertreter)

Dieses Gremium ist für alle organisatorischen Fragen zum Thema Medienwissenschaften wie etwa die Sicherstellung des Lehrangebots und die Zukunftsplanung des Studiengangs zuständig. Es kann dem Senat der HBK bzw. dem Fachbereichsrat 10 der TU Empfehlungen aussprechen. Entscheidungsgewalt hat dieses Gremium nicht. Die Studiendekanin leitet die Sitzungen des paritätischen Gremiums und bereitet die einzelnen Themen zu den Beratungen auf.

Senat

STUD. VERTRETER: Caroline Reichardt, Nico Rönpagel, Zhanna Manakowa (Vertreterin)

Die studentischen Vertreter im Senat werden einmal jährlich gewählt. Im zentralen Entscheidungsorgan der Hochschule werden grundsätzliche Entscheidungen für die HBK getroffen.

WICHTIGE ANSPRECHPARTNER: MEDIENWISSENSCHAFTEN

Koordinationsstelle Medienwissenschaften

ANSPRECHPARTNER:
Florian Krautkrämer
SPRECHZEIT: donnerstags 16-17 Uhr
TELEFON: (0531) 28 107-20
Evelyn Groschopp, Patrick Jäkel, Raphael Rosenhagen
SPRECHZEIT: dienstags 14–16, mittwochs 10–12 Uhr. Bitte die aktuellen Änderungen der Sprechzeiten auf der Webseite beachten.
TELEFON (0531) 28 107-15
FAX: (0531) 28 107-12
MAIL: koordination.mewi@hbk-bs.de
WEB: www.mewi.hbk-bs.de

Die Koordinationsstelle ist für folgende Aufgaben zuständig: Studienberatung, Erstellung des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses, Unterschriftenabgleich der Leistungsscheine, Pflege der Mailinglisten und der Homepage sowie Terminbekanntmachungen. Sie soll ein zentraler Anlaufpunkt für Lehrende und Studierende des Studiengangs Medienwissenschaften sein. Bitte beachten Sie die Webseiten und schwarzen Bretter der Koordinationsstelle und der jeweiligen Institute bzw. Seminare, um Hinweise auf Termin- und Raumänderungen zu den einzelnen Veranstaltungen zu erhalten!

POSTANSCHRIFT:
HBK Braunschweig
Institut für Medienforschung (IMF)
Postfach 25 11
38015 Braunschweig

Die Koordinationsstelle verschickt aktuelle Informationen auch als Newsletter per Mail. Sie können diesen Newsletter abonnieren, indem Sie sich unter www.tu-bs.de/institute/mewi in die Mailingliste [mewi-studs] eintragen. Um die offiziellen News der Webseite zu erhalten, kann dort ein RSS-Feed abonniert werden.

BESUCHERANSCHRIFT:
HBK Braunschweig
ARTmax
Institut für Medienforschung (IMF)
Frankfurter Str. 3c
38122 Braunschweig

Magisterprüfungsamt der TU

Stefanie Pitschmann, Til Kittkowske, Marika Rättsch
TELEFON: (0531) 391-28 40
FAX: (0531) 391-82 20
MAIL: fb10@tu-bs.de
WEB: www.tu-bs.de/fb10
SPRECHZEIT: montags bis freitags 10–12 Uhr, vorlesungsfreie Zeit: dienstags und donnerstags 10–12 Uhr

Für den Magisterstudiengang Medienwissenschaften ist das Magisterprüfungsamt der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (FK 10) der TU Braunschweig zuständig. Das Magisterprüfungsamt ist für die Anmeldungen zu den Zwischenprüfungen im Fach Medienwissenschaften und Technik der Medien sowie für die Ausgabe von Zeugnissen und Prüfungsbescheinigungen verantwortlich.

ANSCHRIFT:
Dekanat des Fakultät 10
Magisterprüfungsamt
Rebenring 58a
38106 Braunschweig

Prüfungsamt der HBK

Jens Kuschminder, Angelika Wloch
 TELEFON: (0531) 391-91 29
 SPRECHZEIT: montags bis
 donnerstags 10–12 Uhr, donnerstags
 auch 14–15:30 Uhr. Während der
 Sprechzeiten ist das P-Amt
 telefonisch nicht zu erreichen.
 RAUM: 16/016

*Für den Bachelorstudiengang Medienwissen-
 schaften ist das Prüfungsamt der HBK
 zuständig. Alle Prüfungsangelegenheiten
 (Modulprüfungen), Anmeldung zur BA-Arbeit
 sowie die Ausgabe von Zeugnissen und
 Prüfungsbescheinigungen werden hier
 verantwortet.*

OFFIZIELLE ANSPRECHPARTNER : HBK UND TU

Geschäftsstelle Kunst- und Medienwissenschaften der HBK

Frau Karin Vasel
 BÜROZEITEN: Mo–Do 9–12 Uhr und 14–16 Uhr, Fr geschlossen
 RAUM: 01/306
 TELEFON: (0531) 391-92 51 / FAX: (0531) 391-92 87
 MAIL: karin.vasel@hbk-bs.de

Studienberatung der HBK

Frau Alicia Keim
 SPRECHZEITEN: Di und Do 10–12 Uhr, telefonisch Do 13–14 Uhr
 RAUM: 14/117
 TELEFON: (0531) 391–92 69 / FAX: (0531) 391-91 79
 MAIL: studienberatung@hbk-bs.de

Zentrale Studienberatung der TU

Leitung: Sigrun v. Elsner
 SPRECHZEITEN: Mo, Di, Do und Fr 9–12 Uhr, Di auch 15–17 Uhr
 ADRESSE: Bültenweg 17
 TELEFON: (0531) 391-4344
 MAIL: zsb@tu-braunschweig.de

Immatrikulationsamt der HBK

Frau Dagmar Rabe, Frau Petra Sonntag
 ÖFFNUNGSZEITEN: Mo–Do 10–12 Uhr, Do auch 14:00–15:30 Uhr
 RAUM: 16/013
 TELEFON: (0531) 391-91 27 / FAX: (0531) 391-92 59
 MAIL: i-amt@hbk-bs.de

Akademische Angelegenheiten der HBK

Herr Lutz Röttger
 SPRECHZEITEN: Di und Do 10–12 Uhr, Do auch 14:00–15:30 Uhr
 RAUM: 16/005
 TELEFON: (0531) 391-91 28 / FAX: (0531) 391-92 59
 MAIL: lutz.roettger@hbk-bs.de

Auslandsangelegenheiten der HBK

Frau Ulrike Goedeke (DAAD, Go-East, FMS, Fulbright und DFJW)
 SPRECHZEITEN: Mo und Di 10:30–14:30 Uhr, Fr nach Vereinbarung
 MAIL: u.goedeke@hbk-bs.de
 Frau Susanne Fleischhacker (ERASMUS)
 SPRECHZEITEN: Mo 10–13 Uhr
 MAIL: s.fleischhacker@hbk-bs.de
 RAUM: 16/006
 TELEFON: (0531) 391-91 41 / FAX: (0531) 391-92 59

International Office der TU

SPRECHZEITEN: Mo–Do 10–12 und 14–16 Uhr
 ADRESSE: Bültenweg 74/75
 TELEFON: (0531) 391-4331
 MAIL: international@tu-braunschweig.de

DOZENTEN

Name	Organisation	Kontakt	Sprechzeit
Prof. Dr. rer. pol. Reza Asghari	Institut für E-Business GmbH	(05331) 939 52 50 r.asghari@fh-wolfenbuettel.de	montags 13:00–15:00 Uhr und nach Vereinbarung
Manuel Ballehr	FK VI –Werkpädagogik	(0531) 391-91 36	nach Vereinbarung
Holger Banse	Zentrale Medienwerk- statt der HBK		nach Vereinbarung
Prof. Dr. Eckhart Bauer	FK III – Kunst- und Medienwissenschaften	(0531) 391-92 14 dr.bauer@hbk-bs.de http://bauer.hbk-bs.de	siehe Aushang und Webseite
Prof. Dr.-Ing. Michael Beigl	Institut für Betriebs- systeme und Rechnerverbund	(0531) 391-3294 beigl@ibr.cs.tu-bs.de	dienstags 9:00–10:00
Dr. Mark D. Cole	Institut für Sozial- wissenschaften c/o Mainzer Medieninstitut	cole@mainzer-medieninstitut.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Werner Deutsch	Institut für Psychologie	(0531) 391-36 52 w.deutsch@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Matthias Dick	Rechnerverbund	(0531) 391-32 49 dick@ibr.cs.tu-bs.de	donnerstags 10:00–11:00 Uhr
Arjan Duphia	Institut für Medienforschung		nach Vereinbarung

Name	Organisation	Kontakt	Sprechzeit
Karl-Heinz Eden	Arbeitsstelle Computergraphik und Ästhetische Erziehung	(0531) 391-91 50 / -93 04 k.eden@tu-bs.de	montags 17:00–18:30 Uhr und nach Verein- barung (Anm. per E-Mail oder Tel.)
Prof. Dr. Hans-Dieter Ehrich	Institut für Informationssysteme	(0531) 391-32 71 hd.ehrich@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Dipl.-Inform. Haikal El Abed	Institut für Nachrichtentechnik	(0531) 391-24 02 El-Abed@ifn.ing.tu-bs.de	nach Vereinbarung
Prof. Ulrich Eller	FK I – Freie Kunst	(0531) 391-93 63 u.eller@hbk-bs.de	siehe Aushang
Prof. Dr. Heike Faßbender	Institut Computational Mathematics	(0531) 391-75 35 /-75 37 h.fassbender@tu-bs.de	dienstags 9:30–10:30 Uhr und nach Verein- barung (Anm. am besten per E-Mail)
Christian Felsch von Wild	FK VI – Werkpädagogik	(0531) 391-91 48	nach Vereinbarung
Prof. Dr.-Ing. Tim Fingscheidt	Institut für Nachrichtentechnik	(0531) 391-24 85 t.fingscheidt@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Dipl.-Inform. Bastian Florentz	Institut für Programmierung und Reaktive Systeme	(0531) 391-32 75 florentz@ips.cs.tu-bs.de	nach Vereinbarung
Dr. Gerald Fricke	Institut für Sozial- wissenschaften	Mail@Gerald-Fricke.de	nach Vereinbarung
Dipl.-Ing. Gerd Gillmaier	FK II – Kommunikationsdesign	(0531) 391-717 g.gillmaier@hbk-bs.de	9:00–11:00 und nach Vereinbarung
Prof. Dr. Ursula Goltz	Institut für Programmierung und Reaktive Systeme	(0531) 391-32 77 u.goltz@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Claudia Gorille	NDR Studio Braunschweig	(0531) 573 636 Gorille.Fauter@t-online.de	nach Vereinbarung
Akadem. Rätin Dr.-Ing. Gabriele Graube	Institut für Erziehungs- wissenschaft	(0531) 391-86 88 g.graube@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Dipl.-Math. Werner Große	IWF Wissen und Medien gGmbH	(0551) 50 24-181 werner.grosse@iwf.de	nach Vereinbarung
Xiaoyuan Gu	Institut für Betriebssysteme und Rechnerverbund	(0531) 391-32 65 xiaogu@ibr.cs.tu-bs.de	nach Vereinbarung
Dipl.-Päd. Pamela Heike	Institut für Allgemeine Pädagogik u. Technische Bildung, Abt. Empirische Pädagogik, Medien und Weiterbildung	(0531) 391-88 20 p.heike@tu-bs.de	nach Vereinbarung

Name	Organisation	Kontakt	Sprechzeit
Prof. Birgit Hein	FK I – Freie Kunst	(0531) 391-92 38 /-92 17 b.hein@hbk-bs.de	donnerstags 10:00–12:00 Uhr
Prof. Regina Henze	FK II – Kommunikationsdesign	(0531) 391-92 07 r.henze@hbk-bs.de	nach Vereinbarung
Dipl.-Künst. Ute Heuer	FK II – Kommunikationsdesign	whats-her-name@t-online.de	nach Vereinbarung
Dr. Michaela Huhn	Institut für Programmierung und Reaktive Systeme	(0531) 391-32 79 /-74 66 m.huhn@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Dr. Thomas Huk	IWF Wissen und Medien gGmbH	(0551) 50 24-144 thomas.huk@iwf.de	nach Vereinbarung
Sven Jaap	Institut für Betriebssysteme und Rechnerverbund	(0531) 391-32 64 jaap@ibr.cs.tu-bs.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Hero Janßen	Englisches Seminar, Abt. Englische Sprachwissenschaft	(0531) 391-87 00 hero.janssen@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Dipl.-Ing. Jürgen Kaeding	IWF Wissen und Medien gGmbH	(0551) 50 24-460 juergen.kaeding@iwf.de	nach Vereinbarung
Barbaros Karaduman	FK VI – Werkpädagogik	(0531) 391-91 48	nach Vereinbarung
Alicia Keim M.A.	weitere Informationen siehe „Offizielle Ansprechpartner“		
Prof. Dr. Heidemarie Kemnitz	Institut für Erziehungs- wissenschaft	(0531) 391-88 31 h.kemnitz@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Heike Klippel	Institut für Medienforschung	(0531) 281-07 20 h.klippel@hbk-bs.de	Forschungs- semester
Florian Krautkrämer	Institut für Medienforschung	(0531) 281-07 20 fl.krautkraemer@hbk-bs.de	mittwochs 15:00–16:00 Uhr (Sprechstunde Koordinationsst.: 16:00–17:00 Uhr)
Prof. Dr.-Ing. Thomas Kürner	Institut für Nachrichtentechnik	(0531) 391-24 16 kuerner@ifn.ing.tu-bs.de	nach Vereinbarung
Iris Leister	FK II – Kommunikationsdesign	(0531) 391-92 06	Kontakt über Geschäftsstelle FK II
Steffen Lepa M.A.	Zentrale Medienwerk- statt der HBK	slepa@web.de	nach Vereinbarung
Renate Lippert	FK III – Kunst- und Medienwissenschaften		nach Vereinbarung
Prof. Dr.-Ing. Marcus A. Magnor	Institut für Computer- Graphik	(0531) 391-21 02 magnor@cg.tu-bs.de	nach Vereinbarung

Name	Organisation	Kontakt	Sprechzeit
Prof. Dr. Hermann G. Matthies	Institut für Wissenschaftliches Rechnen	(0531) 391-30 01 h.matthies@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Dipl.-Ing. Gunther May	Institut für Nachrichtentechnik	(0531) 391-24 05 may@ifn.ing.tu-bs.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Franz Meier	Englisches Seminar, Abt. Literatur- und Kulturwissenschaft	(0531) 391-87 10 franz.meier@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Ulrich Menzel	Institut für Sozialwissenschaften	(0531) 391-89 15 ulrich.menzel@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr.-Ing. Harald Michalik	Institut für Datenverarbeitungsanlagen	(0531) 391-37 33 michalik@ida.ing.tu-bs.de	nach Vereinbarung
Michael Niehaus	IWF Wissen und Medien gGmbH	(0551) 50 24-301 michael.niehaus@iwf.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Rolf F. Nohr	Institut für Medienforschung	(0531) 281-07 19 r.nohr@hbk-bs.de	donnerstags 11:45–13:00 Uhr
Henning Noske M. A.	Braunschweiger Zeitung	(0531) 39 00-376 henning.noske@bzv.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Herbert Oberbeck	Institut für Sozialwissenschaften	(0531) 391-89 35 h.oberbeck@tu-braunschweig.de	nach Vereinbarung
Prof. Uli Plank	Institut für Medienforschung	(0531) 281-07 10 uli.plank@hbk-bs.de	nach Vereinbarung
Prof. em. Dr. med. Dipl.-Ing. Dietrich Peter Pretschner	Institut für Medizinische Informatik	(0531) 391-95 10 d.p.pretschner@mi.tu-bs.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Horst Rademacher	Institut für Sozialwissenschaften	(0531) 391-89 40	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Bernd Rebe	Institut für Sozialwissenschaften	(0531) 391-89 30 b.rebe@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Reimers	Institut für Nachrichtentechnik	(0531) 391-24 80 u.reimers@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Dr.-Ing. Hartmut Rudolph	IWF Wissen und Medien gGmbH	g_h.rudolph@t-online.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Bernhard Rumpe	Institut für Software Systems Engineering	(0531) 391-22 76 b.rumpe@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Lena Salden	Institut für Medienforschung		nach Vereinbarung
Lars Sammler	FK VI – Werkpädagogik		nach Vereinbarung
Med.-Ing. Peter Schade-Didschies	Institut für Erziehungswissenschaft	(0531) 391-88 45 p.schade-didschies@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Dr. Claus-Arthur Scheier	Seminar für Philosophie	(0531) 391-31 37 c.scheier@tu-bs.de	nach Vereinbarung

Name	Organisation	Kontakt	Sprechzeit
Prof. Dr.-Ing. Alfred Schmitz	Institut für Nachrichtentechnik	(0531) 391-24 74 info@tac-akustik.de	nach Vereinbarung
Dipl.-Künst. Gundula Scholz	FK I – Freie Kunst		nach Vereinbarung
Jens Schwarzberg			nach Vereinbarung
PD Dr. Karin Schweizer	Institut für Erziehungswissenschaft	(0531) 391-88 15 k.schweizer@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Karl-Heinz Seack	IWF Wissen und Medien gGmbH	(0551) 50 24-462 karl.seack@iwf.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr. phil. habil. Yvonne Spielmann	Institut für Medienforschung	(0531) 281-07 28 y.spielmann@hbk-bs.de	mittwochs 15:30–16:30 Uhr
Dipl.-Inform. Jens Steiner	Institut für Programmierung und Reaktive Systeme	(0531) 391-32 82 steiner@ips.cs.tu-bs.de	nach Vereinbarung
Lic. rer. publ. Henry Steinhau	Institut für Medienforschung	(0531) 281-07 17 h.steinhau@hbk-bs.de	mittwochs und donnerstags 10:30–16:30 Uhr
Dr. Walter Stickan	IWF Wissen und Medien gGmbH	(0551) 50 24-125 walter.stickan@iwf.de	nach Vereinbarung
Dr. Werner Struckmann	Institut für Programmierung und Reaktive Systeme	(0531) 391-32 78 struck@ips.cs.tu-bs.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Victoria von Flemming	FK III – Kunst- und Medienwissenschaften	(0531) 391-92 12 vfflemm@web.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Dirk Vorberg	Institut für Psychologie	(0531) 391-36 43 d.vorberg@tu-bs.de	nach Vereinbarung
Prof. Eku Wand	Institut für Medienforschung	(0531) 281-07 18 eku.wand@hbk-bs.de	Forschungssemester
Peter Watolla	Institut für Datenverarbeitungsanlagen	(0531) 391-37 42 peterw@ida.ing.tu-bs.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Ekkehard Weber	FK VI – Werkpädagogik	(0531) 391-91 38 e.weber@hbk-bs.de	nach Vereinbarung
Sonja Wegener	FK I – Freie Kunst	(0531) 391-92 25 sonne.v@gmx.de	nach Vereinbarung
Serjoscha Wiemer	Institut für Medienforschung		nach Vereinbarung
Heike Wölke M.A.	Institut für Allgemeine Pädagogik u. Technische Bildung, Abt. Empirische Pädagogik, Medien und Weiterbildung	heike.woelke@volkswagen.de	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Lars Wolf	Institut für Betriebssysteme und Rechnerverbund	(0531) 391-32 88 wolf@ibr.cs.tu-bs.de	nach Vereinbarung

PRÜFERLISTE: MEDIENWISSENSCHAFTEN

Diese Liste beinhaltet alle Lehrenden, die für den entsprechenden Prüfungsabschnitt prüfungsberechtigt sind (Stand 08.09.2006). Aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Website: <http://mewi.hbk-bs.de/pruefungen/prueferliste>

Es ist nicht zulässig, in zwei Prüfungsfächern denselben Prüfer zu wählen.

Zwischenprüfung

Prof. Dr. Eckhart Bauer (HBK)
 Dr. Mark D. Cole (TU)
 Karl Eden (HBK)
 Prof. Dr. Wolfgang Fritz (TU)
 Dipl.-Math. Werner Große (TU)
 Dipl.-Päd. Pamela Heike (TU)
 Dr. Elisabeth Hoffmann (TU)
 Prof. Dr. Heike Klippel (HBK)
 Florian Krautkrämer (HBK)
 Michael Niehaus M.A. (TU)
 Prof. Dr. Rolf F. Nohr (HBK)
 Henning Noske M.A. (TU)
 Prof. Uli Plank (HBK)
 Prof. Dr. Bernd Rebe (TU)
 Dr.-Ing. Hartmut Rudolph (TU)
 Arnd Schröder M.A. (TU)
 Prof. Dr. phil. habil. Yvonne Spielmann (HBK)
 Dr. Walter Stickan (TU)
 Prof. Dr. Katharina Sykora (HBK)
 Heike Wölke M.A. (TU)

Magisterprüfung

Prof. Dr. Eckhart Bauer (HBK)
 Dr. Mark D. Cole (TU)
 Prof. Dr. Werner Deutsch (TU)
 Karl Eden (HBK)
 Prof. Dr. Wolfgang Fritz (TU)
 Prof. Dr. Dr. Joachim Hentze (TU)
 Prof. Dr. Hero Janßen (TU)
 Prof. Dr. Heike Klippel (HBK)
 Prof. Dr. Ulrich Menzel (TU)
 Prof. Dr. Rolf F. Nohr (HBK)
 Prof. Uli Plank (HBK)
 Prof. Dr. Bernd Rebe (TU)
 Prof. Dr. phil. habil. Yvonne Spielmann (HBK)
 Prof. Ulrike Stoltz (HBK)
 Prof. Dr. Katharina Sykora (HBK)

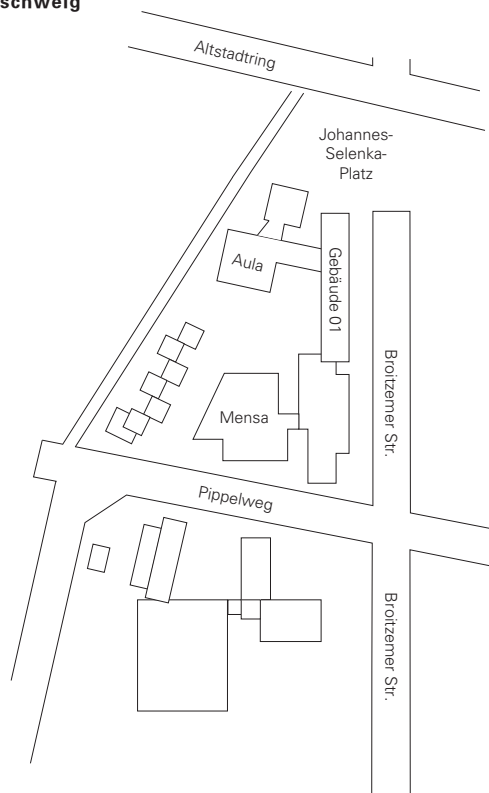
Nur als Zweitgutachter für die Magisterarbeit

Prof. Regina Henze (HBK)
 Prof. Dr. Ulrich Reimers (TU)
 Prof. Dr. Dietrich P. Pretschner (TU)

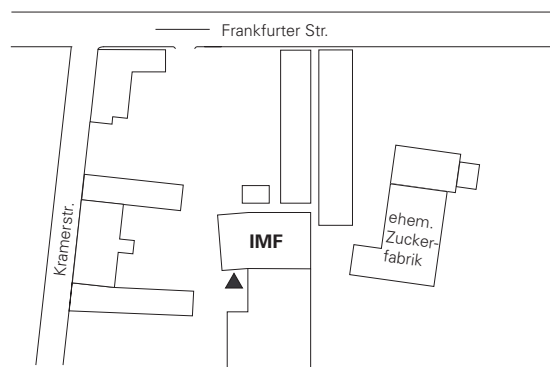


LAGEPLÄNE

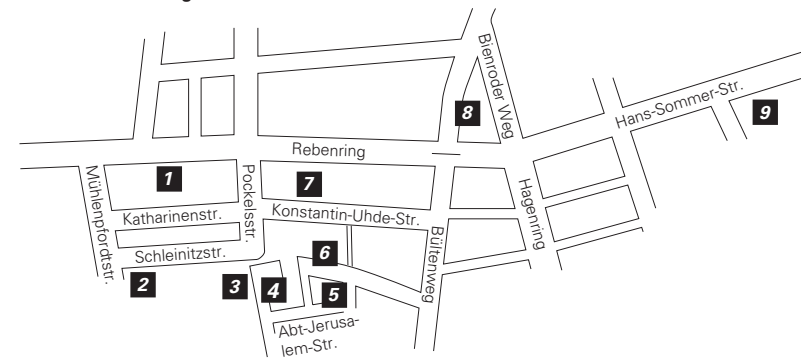
HBK Braunschweig



ARTmax / IMF

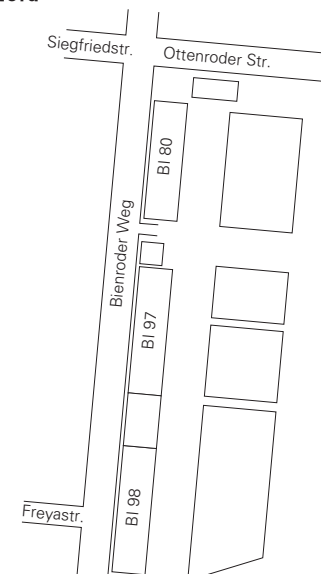


TU Braunschweig



- 1 Mensa, Cafeteria, AStA
- 2 Informatikzentrum, Institut für Nachrichtentechnik
- 3 Altgebäude, Sprachenzentrum
- 4 Zentralbereich, Audimax, Forumsgebäude, Bibliothek
- 5 Institut für Wirtschaftswissenschaften
- 6 Institut für Psychologie
- 7 Dekanat FB 10, Prüfungsamt
- 8 International Office
- 9 Rechenzentrum

Campus Nord



BI 80: Englisch Seminar,
Germanistik-Seminare,
Seminar für Philosophie

BI 97: Institut für Sozialwissenschaften
Medienwissenschaften 2. OG
Seminarräume BI 97.XX

BI 98: Pädagogik und Didaktik

ABKÜRZUNGEN UND ERKLÄRUNGEN

SV Sonderveranstaltung

Sonderveranstaltungen sind Vorträge bzw. Vortragsreihen, zu denen häufig Gastdozenten zu einem speziellen Thema eingeladen werden.

VL Vorlesung

Sie vermitteln Grundkenntnisse über Strukturen, Entwicklungen, Probleme und Forschungsansätze der einzelnen Teilbereiche des Faches. Es können entweder Klausuren am Ende der Vorlesungen stattfinden oder parallel zu den Vorlesungen im jeweiligen Semester inhaltsgleiche Seminare angeboten werden, in denen dann ein Leistungsnachweis erbracht werden kann. Näheres ist bei den jeweiligen Dozenten oder in der Koordinationsstelle zu erfragen. Die in den Vorlesungen erworbenen Kenntnisse gehören zu den Grundlagen von Zwischen- und Abschlussprüfung.

ProP Propädeutikum

In Einführungsveranstaltungen bekommen Studierende im ersten Semester Grundlagen des Studiums vermittelt.

PrSE Proseminar

In den Proseminaren werden grundlegende Kenntnisse, Methoden und Fragestellungen erarbeitet. Dabei steht die Arbeit der Studierenden im Vordergrund. Der wissenschaftliche Umgang mit den Methoden und Themen des Faches wird erarbeitet. Proseminare sind ausschließlich für Studierende des Grundstudiums gedacht. Durch Referate, Hausarbeiten, in seltenen Fällen auch durch andere Leistungen, wie z.B. Klausuren, können Leistungsscheine erworben werden.

SE Seminar

Seminare sind offen für Studierende im Grund- und Hauptstudium.

HSE Hauptseminar

Hier vertiefen die Studierenden im Hauptstudium ihre Fachkenntnisse und entwickeln die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten an ausgewählten Beispielen weiter. Die Studierenden sollen dabei den Nachweis führen, dass sie in der Lage sind, selbständig die Methoden des Faches anzuwenden und in schriftlicher wie mündlicher Form, die ihnen gestellten Aufgaben problemadäquat darzustellen. Dazu gehört auch die Formulierung eigener Fragestellungen bezogen auf den jeweiligen Diskussionszusammenhang im Seminar.

UE Übung

In den Übungen, die zum Teil vorlesungsbegleitend angeboten werden, erwerben die Studierenden praktische oder zusätzliche methodische bzw. spezielle Kenntnisse.

TUT Tutorium

Übungsähnliche Einführungen, die von Studierenden in höheren Fachsemestern betreut werden.

PK Praktikum

Hier erwerben die Studierenden praktische Kenntnisse im Umgang mit Spezialgebieten des Faches.

PJ Projekt

Siehe Praktikum.

CO Kolloquium

In Kolloquien werden aktuelle wissenschaftliche Fragen diskutiert und in Vorbereitung befindliche und laufende bzw. abgeschlossene Magisterarbeiten besprochen.

EX Exkursion

EiL Eigenverantwortliches Lernen

Literaturliste für das eigenverantwortliche Lernen am Institut erfragen.

LN Leistungsnachweis

Es gibt verschiedene Anforderungen für Leistungsnachweise: Um einen Teilnahmechein zu erhalten, müssen die Studierenden regelmäßig an der Veranstaltung teilnehmen. Das Programm einer jeden Veranstaltung ist so aufgebaut, dass eine erfolgreiche Teilnahme nur dann gewährleistet ist, wenn die Teilnehmer nicht mehr als höchstens zwei Sitzungen versäumen. Im anderen Fall kann kein Schein vergeben werden. Um einen Leistungsschein zu erwerben, müssen die gleichen Bedingungen wie für den Teilnahmechein erfüllt werden. Darüber hinaus muss in der Regel mindestens ein umfangreicher Leistungsnachweis (Referat, Hausarbeit, Klausur) erbracht werden. Die Bedingungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen, das heißt auch deren Form, Anzahl und Umfang werden jeweils durch die Dozenten für die einzelnen Veranstaltungen festgelegt und sind bei diesen zu erfragen. Magisterstudierende mit dem Haupt- bzw. Nebenfach Medienwissenschaften sollten mindestens einen der Leistungsnachweise im Hauptstudium bei ihrem späteren Prüfer ablegen. Für die Gültigkeit von Leistungsnachweisen ist dieser von der Koordinationsstelle abzustempeln.

SWS Semesterwochenstunden

Unter Semesterwochenstunden, abgekürzt SWS, versteht man die Anzahl der Stunden, die eine Lehrveranstaltung über das gesamte Semester pro Woche stattfindet. Semesterwochenstunden sind 45 Minuten lang – in der Regel sind Veranstaltungen 2 SWS lang. Sind für einen Themenbereich zum Beispiel 15 SWS im Grundstudium vorgeschrieben, bedeutet dies nicht, dass man jedes Semester 15 Stunden pro Woche in diesem Bereich belegen muss. Vielmehr werden alle Semesterwochenstunden eines Themenbereiches am Ende des Grundstudiums zusammengezählt. Um etwa auf 15 SWS im Grundstudium zu kommen, kann man z.B. im 1.–3. Semester jeweils 4 SWS und im 4. Semester 3 SWS belegen: 4 SWS + 4 SWS + 4 SWS + 3 SWS = 15 SWS.

C Credits

STUDIENPLÄNE : MAGISTER

Die folgenden Studienpläne erläutern, wie die Magisterteilstudiengänge Medienwissenschaften als Haupt- oder Nebenfach, Technik der Medien als Pflichtnebenfach, Informatik für Medienwissenschaftler als Nebenfach und Medienwissenschaften als Nebenfach im Diplomstudiengang Informatik sachgerecht und in der vorgesehenen Zeit absolviert werden können. Näheres ist den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen zu entnehmen. Es wird empfohlen, in jedem Semester neben dem Besuch von Vorlesungen mindestens einen Leistungsnachweis zu erwerben. Dies sollte bereits im ersten Fachsemester geschehen.

Legende

ZP Zwischenprüfung

(x) wahlweise zu erbringende Leistung

MEDIENWISSENSCHAFTEN : MAGISTER GRUNDSTUDIUM

Grundstudium (1.–4. Semester)

	Hauptfach	Nebenfach		
1 Modul 1: Geschichte, Theorie und Systematik der Medien				
Philosophie der Medien	2 SWS	1 LN	–	–
Foto-, Fernseh- und Filmgeschichte	6 SWS		4 SWS	(1 LN)
Semiotik I	4 SWS		–	–
Geschichte und Theorie der visuell. Kommunikation	4 SWS		4 SWS	(1 LN)
Modul insgesamt	16 SWS		1 LN	8 SWS
2 Modul 2: Rezeption und Wirkung der Medien				
Lern- und Instruktionstheorie I	2 SWS	1 LN	–	–
Methoden der Medienanalyse	2 SWS		2 SWS	(1 LN)
Wahrnehmungslehre	2 SWS		–	–
Mediensoziologie oder Medienpsychologie	2 SWS		2 SWS	(1 LN)
Modul 2 insgesamt	8 SWS		1 LN	4 SWS
3 Modul 3: Institutionen, Politik und Ökonomie der Medien				
Arbeits- und Berufswelt oder Medienrecht	2 SWS	1 LN	2 SWS	(1 LN)
Medienpolitik oder Institutionenkunde	2 SWS		2 SWS	(1 LN)
Unternehmensführung	2 SWS		–	–
Marketing I	2 SWS		–	–
Modul 3 insgesamt	8 SWS		1 LN	4 SWS
4 Modul 4: Praxis der Medien				
Didaktisches Design I	2 SWS	1 LN	2 SWS	
Bildgestaltung	3 SWS		(2 SWS)	(1 LN)
Fotografie/Videografie	3 SWS		(2 SWS)	
Modul 4 insgesamt	8 SWS		1 LN	4 SWS
Grundstudium insgesamt	40 SWS	4 LN	20 SWS	2 LN

Die Zwischenprüfung wird in der Regel nach dem 4. Semester abgelegt.

TECHNIK DER MEDIEN : MAGISTER GRUNDSTUDIUM

5 Grundstudium (1.–4. Semester)

1. Sem. Mathematische Grundlagen

Mathematik für Medienwissenschaften: Module Analysis I und Lineare Algebra	4 SWS	1 LN
--	-------	------

2. Sem. Programmieren

Einführung in das Programmieren für Nicht-Informatiker (EIP)	4 SWS	1 LN
Wahlpflichtfach: Programmieren II *	(3 SWS)	(1 LN)

3. Sem. Grundlagen der Informatik

Algorithmen und Programme	4 SWS	ZP Teil 2
---------------------------	-------	-----------

4. Sem. Grundlagen der Elektrotechnik

Technische Informatik 1	4 SWS	ZP Teil 1
Technische Informatik 3	4 SWS	
Grundstudium insgesamt	20 SWS	2 LN

Die Zwischenprüfung besteht aus zwei Teilprüfungen: TI 1 & TI 3 (erste Teilprüfung) sowie Algorithmen und Programme (zweite Teilprüfung).

* Denjenigen, die Informatik für Medienwissenschaftler als zweites Nebenfach gewählt haben, wird dringend empfohlen, statt EIP Programmieren II zu wählen.

MEDIENWISSENSCHAFTEN : MAGISTER HAUPTSTUDIUM

Hauptstudium (5.–9. Semester)

I	Schwerpunkt Medienkultur	Hauptfach		Nebenfach	
	Medienästhetik	2 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	(1 LN)
	Geschichte und Theorie visueller und audiovisueller Medien	4 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	(1 LN)
	Digitalmedien	2 SWS	(1 LN)	–	–
	Interkulturelle Medienformen	4 SWS	(1 LN)	–	–
	Schwerpunkt insgesamt	12 SWS	(2 LN)	(2 SWS)	(1 LN)

II	Schwerpunkt Medienökonomie	Hauptfach		Nebenfach	
	Marketing III	2 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	(1 LN)
	Medienrecht II	2 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	(1 LN)
	Medienwirtschaft	4 SWS	(1 LN)	–	–
	Spezielle Medienökonomie*	4 SWS	(1 LN)	–	–
	Schwerpunkt insgesamt	12 SWS	(2 LN)	(2 SWS)	(1 LN)

III	Schwerpunkt Multimediaproduktion	Hauptfach		Nebenfach	
	Elektronische Medien / Interaktive Medien I	4 SWS	(1 LN)	–	(1 LN)
	Elektronische Medien / Interaktive Medien II	4 SWS	(1 LN)	–	
	Film/Video/Fotografie II	2 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	
	Grundlagen der AV-Kommunikation	2 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	
	Schwerpunkt insgesamt	12 SWS	(2 LN)	(2 SWS)	

IV	Schwerpunkt Wissenschaftskommunikation	Hauptfach		Nebenfach	
	Grundlagen der AV-Kommunikation	4 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	(1 LN)
	Medienforschung	2 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	(1 LN)
	Wissenschaftskommunikation I	4 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	–
	Wissenschaftskommunikation II	2 SWS	(1 LN)	–	–
	Schwerpunkt insgesamt	12 SWS	(2 LN)	(2 SWS)	(1 LN)

V	Medientheorie	Hauptfach		Nebenfach	
	Massenkommunikation	2 SWS	1 LN	2 SWS	1 LN
	Medientheorie I	2 SWS		2 SWS	
	Medientheorie II	2 SWS		2 SWS	
	Wissenschaftstheorie	2 SWS		–	
	Medientheorie insgesamt	8 SWS		6 SWS	

VI	Weitere medienwissenschaftliche Fächer	Hauptfach		Nebenfach	
	Film/Video/Fotografie	4 SWS	(1 LN)	2 SWS	(1 LN)
	Lern- und Instruktionstheorie I	–		2 SWS	
	Lern- und Instruktionstheorie II	2 SWS		–	

(weiter auf gegenüberliegender Seite)

* eCommerce, Unternehmensführung etc.

Marketing II	2 SWS	(1 LN)	–	(1 LN)
Medienforschung	2 SWS		2 SWS	
Medienpsychologie	2 SWS		2 SWS	
Medienrecht I	2 SWS		2 SWS	
Medienpolitik	2 SWS		–	
Mediensoziologie	2 SWS		2 SWS	
Semiotik	2 SWS	–	–	
Weitere wissenschaftliche Fächer insgesamt	20 SWS	1 LN	12 SWS	(1 LN)
Hauptstudium insgesamt	40 SWS	4 LN	20 SWS	2 LN

Das Hauptstudium schließt in der Regel im 9. Semester mit der Magisterarbeit und der Magisterprüfung ab.

TECHNIK DER MEDIEN : MAGISTER HAUPTSTUDIUM

IVa) Hauptstudium (5.–9. Semester)

Pflichtveranstaltungen			
Grundlagen der Informationstechnik (Nachrichtentechnik I)	2 SWS	(1 LN)	
Einführung in Betriebssysteme und Netze	3 SWS	(1 LN)	
Aktuelle Systeme für elektronische Medien	2 SWS	(1 LN)	
Bildkommunikation I	2 SWS	(1 LN)	
Telematik (Kommunikationssysteme)	6 SWS	(1 LN)	
Pflichtveranstaltungen insgesamt	15 SWS		

Wahlpflichtveranstaltungen*

Bildkommunikation II	2 SWS	(1 LN)	
Verteilte Anwendungen: Telekooperation	2 SWS	(1 LN)	
Sicherheit in verteilten Systemen	3 SWS	(1 LN)	
Hochfrequenztechnik I	3 SWS	(1 LN)	
Software-Engineering	2 SWS	(1 LN)	
Hypermedia-Systeme	2 SWS	(1 LN)	
Virtualität im Gesundheitswesen	3 SWS	(1 LN)	
Elektroakustik	2 SWS	(1 LN)	
Wahlpflichtveranstaltungen insgesamt	5 SWS		
Hauptstudium insgesamt	20 SWS	2 LN	

Im Unterschied zum Grundstudium ist im Hauptstudium eine bestimmte Reihenfolge der zu besuchenden Lehrveranstaltungen nicht vorgeschrieben.

* mit Genehmigung durch den Prüfungsausschuss auch aus anderen Veranstaltungen aus den Fachgebieten Informatik und Elektrotechnik

INFORMATIK FÜR MEWIS :MAGISTER NEBENFACH

Grundstudium (1.–4. Semester)		
Algorithmen und Datenstrukturen I	3+1 SWS	ZP Teil 1
Algorithmen und Datenstrukturen II	3+0 SWS	ZP Teil 2
Programmieren I	2+2 SWS	1 LN
Software-Engineering	2+0 SWS	–
Softwareentwicklungspraktikum	0+4 SWS	1 LN
Grundstudium insgesamt	17 SWS	2 LN

Die Zwischenprüfung besteht aus Algorithmen und Datenstrukturen I und II (zwei Teilprüfungen).

Hauptstudium (5.–9. Semester)		
Informatikprüfungsfach (aus dem HS Informatik, siehe unten)	12 SWS	Abschlussprüfung
weitere Grundlagenveranstaltung	4+0 SWS	1 LN
Hauptstudium insgesamt	16 SWS	1 LN

Das Hauptstudium schließt mit einer Prüfung im Informatikprüfungsfach ab.

Das Informatikprüfungsfach kann aus einem der folgenden Gebiete gewählt werden: ComputerGrafik, Datenbanken, Programmiersprachen und Softwaretechnologie, Robotik und Prozessinformatik, Telematik, Verteilte Systeme und Rechnernetze, Entwurf Integrierter Schaltungen, Nachrichtenverarbeitung, Rechnerstrukturen.

Die Lehrveranstaltungen im Nebenfach Informatik dürfen nicht gleichzeitig im Hauptfach Medienwissenschaften / Technik der Medien belegt werden.

MEWI ALS NEBENFACH :DIPLOM INFORMATIK

Grundstudium			
Modul 1: Geschichte, Theorie und Systematik der Medien	1 VER	2 SWS	1 LN
Modul 2: Rezeption und Wirkung der Medien	1 VER	2 SWS	(1 LN)
Modul 3: Institutionen, Politik und Ökonomie der Medien	1 VER	2 SWS	(1 LN)
Modul 4: Praxis der Medien	1 VER	2 SWS	(1 LN)
Grundstudium insgesamt	4 VER	8 SWS	2 LN

Das Grundstudium schließt mit einer mündlichen Vordiplomprüfung über 8 SWS ab. Es sind zwei Prüfungsthemen in Absprache mit den Prüfern festzulegen. Die Prüfungsdauer beträgt 30 Minuten.

Hauptstudium			
Schwerpunkt Medientheorie	2 VER	4 SWS	1 LN
Schwerpunkt Medienkultur	1 VER	4 SWS	(1 LN)
Schwerpunkt Medienökonomie	1 VER	2 SWS	(1 LN)
weitere medienwissenschaftliche Fächer	2 VER	2 SWS	(1 LN)
Hauptstudium insgesamt	6 VER	12 SWS	2 LN

Das Hauptstudium schließt mit einer mündlichen Hauptdiplomprüfung über 12 SWS ab. Es sind zwei Prüfungsthemen in Absprache mit den Prüfern festzulegen. Die Prüfungsdauer beträgt 30 Minuten.

VER: Veranstaltung

**MEWI ALS WAHLPFLICHTFACH 1 :
DIPLOM WIRTSCHAFTSINFORMATIK**

Hauptstudium		
Schwerpunkt Medientheorie	4 SWS	(1 LN)
Schwerpunkt Medienkultur	2 SWS	(1 LN)
Schwerpunkt Medienökonomie	2 SWS	(1 LN)
weitere medienwissenschaftliche Fächer	2 SWS	(1 LN)
Hauptstudium insgesamt	10 SWS	1 LN

Das Studium schließt mit einer mündlichen Prüfung über 10 SWS ab.

STUDIENPLÄNE: BACHELOR

Das Schaubild gibt die Semester an, in denen die Module belegt werden können. Beachten Sie aber, dass nicht alle Module jedes Semester angeboten werden können.

Hauptfach

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Propädeutikum	T3 Algorithmen und Programme				
T1 Programmieren T2 Medientechnik	T4 Informati- onstechnik	T5 Computernetze			
M1 Basismodul Medientheorie/ -geschichte M2 Basismodul Medienanalyse	T6 Nachrichten- technik				
M5 Massenkommunikation und Massenmedien K1a Medienrecht / K1b BWL K2a Psychologie / K2b Weiterbildung und Medien / K2c Kunstwissenschaft K3a Basismodul Gesellschaft / K3b Basismodul Staat / K3c Mediensoziologie K4b Forschungsmethoden /					
K4a Empirische Sozialforschung					
M3 Aufbaumodul Medientheorie/ -geschichte M4 Aufbaumodul Medienanalyse					
Wege zur BA-Arbeit					
Praktikum					
Überfachlicher Professionalisierungsbereich Medienpraxis					

Nebenfach

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Propädeutikum					
M1 Basismodul Medientheorie/ -geschichte M2 Basismodul Medienanalyse M5 Massenkommunikation und Massenmedien K1a Medienrecht / K1b BWL K3a Basismodul Gesellschaft / K3b Basismodul Staat / K3c Mediensoziologie K4b Forschungsmethoden /					
K4a Empirische Sozialforschung					

Modulname und Dauer (in Semestern)	Elemente	SWS	Credits	Prüfungsform
Propädeutikum	1 ProP, TUT	4	3 C	—
M1 Basismodul Medientheorie/ -geschichte	1 SE, SE, UE/VL	6	9 C	Hausarbeit/ Referat
M2 Basismodul Medienanalyse	1 SE, SE, UE/VL	6	9 C	Hausarbeit/ Referat
M3 Aufbaumodul Medientheorie/ -geschichte (Voraussetzung: M1)	1 SE, SE, UE/VL	6	9 C	Hausarbeit/ Referat
M4 Aufbaumodul Medienanalyse	1 SE, SE, UE/VL	6	9 C	Hausarbeit/ Referat
M5 Massenkommunikation u. Massenmedien	2 VL, SE	3	6 C	Hausarbeit
T1 Einführung in das Programmieren	1 UE, PK		4 C	Hausaufgabe/ Projektvertei- digung
T2 Grundlagen der Medientechnik	2 VL, UE, VL, UE	6	8 C	Klausur (2 Modulteil- prüfungen)
T3 Algorithmen und Programme (Voraussetzung: T1)	1 VL, UE	4	5 C	Klausur
T4 Grundlagen der Informationstechnik (Voraussetzung: T2)	1 VL	2	3 C	Klausur
T5 Computernetze (Voraussetzung: T2)	1 VL, UE	3	4 C	Klausur
T6 Nachrichtentechnik I (Voraussetzung: T4)	1 VL, VL	4	6 C	2 mündl. Prüfungen
K1a Medienrecht	2 VL, VL, SE	6	6 C	Klausur/ Hausarbeit
..... ODER				
K1b BWL	1-2 VL, VL/UE, EIL	4	6 C	Klausur (2 Modulteil- prüfungen)
K2a Psychologie	2 VL, UE, EIL	4	8 C	Klausur/ Referat (2 Modulteil- prüfungen)
..... ODER				
K2b Weiterbildung und Medien	1-2 VL, UE, EIL	4	8 C	Hausarbeit/ Projekt
..... ODER				
K2c Kunstwissenschaft	1 VL, SE, TUT	6	8 C	Hausarbeit
K3a Basismodul Gesellschaft	1-2 VL, SE	4	6 C	Klausur/ Hausarbeit
..... ODER				
K3b Basismodul Staat	2 VL, SE	4	6 C	Klausur/ Hausarbeit
..... ODER				
K3c Mediensoziologie	2 SE, UE/VL	4	6 C	Hausarbeit
K4a Empirische Sozialforschung	2 VL, SE	4	6 C	Hausarbeit/ Klausur
..... ODER				
K4b Forschungsmethoden	1 VL, SE	4	6 C	Klausur/ Hausarbeit/ Referat
Medienpraxis	Diverse	4	9 C	
Praktikum			6 C	
Überfachlicher Professionalisierungsbereich	Diverse		8 C	
Wege zur BA-Arbeit	1-2 CO	2	11 C	BA-Arbeit
insgesamt			135 C	

Modul und Beauftragte(r)	Lehrveranstaltung	Dozent	Bemerkungen
Propädeutikum Nohr/ Reimers	ProP Propädeutikum TUT Einführung TUT Einführung	Nohr/Reimers Dhupia Salden	Es ist nur eines der beiden Tutorien zu belegen.
M1.1 Spielmann	SE Russische Stummfilme SE Bunte Bilder UE N.N.	Krautkrämer Bauer Böhme	Modulprüfung: 3 Credits Modulanmeldung unter p@suwart.com erforderlich.
M1.2 Spielmann	SE Brad Pitt & Co. SE Stuart Hall VL Entwicklung d. Medien	Kastell Spielmann Große	Modulprüfung: 3 Credits Modulanmeldung unter p@suwart.com erforderlich.
M2 Nohr	SE N.N. SE Kenneth Anger UE Was verspricht der Film?	N.N. Lippert Gerbaulet/ Neubauer	Modulprüfung: 3 Credits Modulanmeldung unter p@suwart.com erforderlich.
T1 Matthies	Praktikum		
T2	VL Mathematik UE Mathematik	Faßbender N.N.	Modulteilprüfung (Klausur): 2 Credits. Modul wird im SoSe 2007 fortgesetzt
K1a Cole/Rebe	VL Medienrecht I VL Medienrecht II SE Medienrecht CO Vertiefung	Cole Cole Cole Cole	Modulprüfung: 2 Credits Modul wird im SoSe 2007 fortgesetzt. CO freiwilliges Angebot.
K1b Fritz	VL BWL I VL BWL IV		Modulteilprüfung EiL: 1 Credit Modul wird im SoSe 2007 fortgesetzt.
K2a Vorberg/Sandhagen	VL Kognitive Funktion UE Medienpsychologie	Vorberg N.N.	Modulteilprüfung EiL: 1 Credit Modul wird im SoSe 2007 fortgesetzt. Modulanmeldung unter wolfgang.schulz@tu-bs.de erforderlich.
K2b Korte	PrSE Einführung PrSE Medienkompetenz	Heicke Heicke	Modulprüfung: 3 Credits EiL: 1 Credit
K2c	VL Was ist barock? PrSE Was ist barock? TUT Kunst des 17. u. 18. Jh.	Fassbinder von Flemming N.N.	Modulprüfung: 2 Credits
K3a Oberbeck	VL Grundbegriffe SE Gegenwartsanalyse PrSE Methodologische Grundlagen der Sozial- wissenschaften	Feige Oberbeck Rölke	Modulprüfung: 2 Credits Es sind zwei der drei Veranstaltungen zu belegen.
K3b Menzel	VL Internationale politische Ökonomie	Menzel	Modulprüfung (Klausur/ Hausarbeit): 2 Credits
K3c Bauer	PrSE Chick und Modern	Bauer	Modulprüfung: 2 Credits Modul wird im SoSe 2007 fortgesetzt.
K4b	PrSE Forschungsmethoden PrSE Pädagogische Maßnahmen	Schweizer	Modulprüfung: 2 Credits

Überfachlicher Professionalisierungs- bereich	Lehrveranstaltungsangebot der TU und HBK: www.tu-braunschweig.de/studium/lehveranstaltungen/fb-uebergreifend www.hbk-bs.de/home/Lehrveranstaltungen.html Fremdsprachenkurse: www.sz.tu-bs.de
Medienpraxis	Siehe Veranstaltungsteil ab Seite 61.

Die kursiv gesetzten Angaben beziehen sich auf Veranstaltungen, die im Sommersemester 2007 angeboten werden.

ZEICHENERKLÄRUNG

Anrechnung einer Veranstaltung

Veranstaltungen können für verschiedene Themenbereiche des Studienplanes anrechenbar sein. Im Grundstudium (Magister) gibt es fünf Anrechnungsbereiche:

- 1 Modul 1: Geschichte, Theorie und Systematik der Medien
- 2 Modul 2: Rezeption und Wirkung der Medien
- 3 Modul 3: Institutionen, Politik und Ökonomie der Medien
- 4 Modul 4: Praxis der Medien
- 5 Technik der Medien

Im Hauptstudium (Magister) gibt es sieben Anrechnungsbereiche:

- I Schwerpunkt Medienkultur
- II Schwerpunkt Medienökonomie
- III Schwerpunkt Multimediaproduktion
- IV Schwerpunkt Wissenschaftskommunikation
- V Medientheorie
- VI Weitere medienwissenschaftliche Fächer
- VII Technik der Medien

Anrechnungsbereiche sind im Folgenden wie folgt gekennzeichnet:

- 1 Die Veranstaltung ist für diesen Bereich anrechenbar.
- 1 Die Veranstaltung ist für diesen Bereich nicht anrechenbar.

Die Anrechenbarkeit für den Bachelor geht aus den jeweils neben der Veranstaltung angegebenen Modulen hervor.

Weitere Zeichen

- i Zusatzinformationen zu Veranstaltungen, z.B. Teilnehmerbegrenzungen
- ☰ Literaturtipps

SONDERVERANSTALTUNGEN

Rolf F. Nohr, Ramón Reichert, Markus Stauff, Serjoscha Wiemer

VL HBK [Strategie spielen. – Vom Kriegsspiel zum Computerspiel

Blockveranstaltung Gouvernamentalität und Civilisation-Games Visuelle Strategien? Taktiktraining im Teamsport. Der Stellenwert von Taktiken in Teamsportarten ist unumstritten: Die ‚Abseitsfalle‘, das ‚Pressing‘ oder das ‚Räume Engmachen‘ sind gängige Formulierungen, mit denen sowohl die Überlegenheit eines Spielsystems als auch dessen Fortschrittlichkeit markiert werden. Wie allerdings die einzelnen Spieler sich zu einer Taktik zusammenfügen, wie diese gar – in Abhängigkeit vom Spiel der Gegner – flexibel variiert werden kann, bleibt häufig rätselhaft. Die moderne Taktik kann aber zunächst als ein Medieneffekt beschrieben werden: Mittels der Videoanalyse werden die Stärken und Schwächen der Kontrahenten sichtbar gemacht; mittels Flip Charts werden strategische Spielzüge visualisiert und ihre mehr oder weniger erfolgreiche Umsetzung wiederum über Video kontrolliert. Entsprechend stellt sich die Frage, wie und was diese Medienkonstellation zur Entwicklung sowie zur kollektiven wie individuellen Realisierung von Taktiken beiträgt. Insofern hierbei neben speziell angefertigtem Material häufig auch die normalen Fernsehbilder zum Einsatz kommen, stellt sich außerdem die Frage, welches taktische/strategische Potenzial das Massenmedium Fernsehen hat. Strategien räumlicher Kontrolle: Zur Transformationsgeschichte des Schachspiels auf dem Weg zur Hypermoderne. Die Auffassung, dass der Sieg über den Gegner durch eine effiziente Eroberung und Kontrolle des Raumes zu erringen sei, ist ein Grundelement moderner Schachstrategie. Als Begründer des modernen Stellungspiels gilt der Musiker und Komponist François-André Danican Philidor, der die Schachwelt zu Zeiten der französischen Revolution wie kaum ein anderer beherrscht. Seine Neuerung besteht wesentlich in der Aufwertung der Bauern für den Kampf um den Raum. Historischer Gegenpart zu Philidors positioneller Behandlung des Raumes ist die romantische Schachauffassung, derzufolge die Stärke des Spiels vor allem in der Schönheit der Kombinationen begründet liegt. Auch wenn die romantische Schachidee lange Zeit Erfolge feiert, setzt sich ab der Mitte des 19. Jahrhunderts schließlich die „klassische“ Lehre des Positionspiels durch, die insbesondere der Eroberung des Zentrums entscheidende strategische Bedeutung beimisst. Den vorläufigen Höhepunkt der Rationalisierung der Strategie räumlicher Kontrolle stellt der Ansatz der Avantgarde der Hypermodernen zu Beginn des 20. Jahrhunderts dar. Ihnen gilt nicht mehr die Besetzung des Zentrums und seine direkte Eroberung als strategisches Ziel, sondern die Kontrolle des Raumes aus der Distanz.

IMF

ab 24.10.06

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

i Vortragsreihe

Kein Scheinerwerb möglich.

Auch offen für andere Studiengänge.

Termine: 24. Oktober 2006, 19–21 Uhr, 01. November 2006, 19–21 Uhr, 15. November 2006, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

HBK 33018

Rolf F. Nohr, Florian Krautkrämer

EX HBK [Exkursion zur Duisburger Filmwoche

Blockveranstaltung Die Duisburger Filmwoche ist eines der renommiertesten Dokumentarfilmfestivals in Deutschland und feiert dieses Jahr seinen dreißigsten Geburtstag. Das Spektrum der gezeigten Dokumentationen reicht dabei von der unabhängigen Produktion bis zur Fernsehproduktion, vom politischen Film zur künstlerischen Reflektion. Besonders einzigartig macht das Festival der konsequente Verzicht auf Parallelprojektionen und die obligatorische Diskussion im Anschluss an jede Projektion. (Die FilmemacherInnen müssen anwesend sein, damit ihr Film gezeigt wird!)

ab 09.11.06

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

i Anmeldung erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt. Bitte via Mail ab dem 10.10.2006, 9:00 Uhr anmelden unter lesalden@gmx.de. Der Termin für die Vorberechnung wird per Mail bekannt gegeben. Offen nur für Studierende im Hauptfach Medienwissenschaften. Termin: 09.–12. November 2006 ganztägig
HBK 33017

Iris Kadenbach, Allgemeine Studienberatung der HBK

SV HBK [Zeit- und Selbstmanagement

Blockveranstaltung ab 30.11.06
 1 2 3 4 5
 I II III IV V VI VII
 BA-Modul
 Überfachliche
 Professionalisierung

Zeitmanagement bedeutet, die eigene Arbeit und Zeit zu beherrschen, statt sich von ihr beherrschen zu lassen! Ich habe keine Zeit! Eine paradoxe Aussage, denn jeder Tag hat 24 Stunden; wie ich sie nutze, entscheidet jeder selbst! Zeitbewusstsein entsteht im Kopf. Erfolgreiches Zeitmanagement hängt daher mehr von der richtigen Einstellung und einem konsequenten Verhalten ab als von ausgefeilten Techniken und trickreichen Methoden. Die meiste Energie und Zeit verpuffen, weil klare Ziele und Prioritäten sowie eine angemessene Planung fehlen. Wenn Sie Ihre Zeit besser nutzen, gewinnen Sie in vielfacher Hinsicht: Sie steigern Ihre Arbeits- und Leistungserfolge, haben Überblick und Klarheit über Ihre Ziele, können Ordnung in den Tagesablauf bringen, nehmen Störfaktoren bewusster wahr und können diese durch gezielte Verhaltensweisen reduzieren. Eine gute Planung unterstützt Sie dabei. Ohne ein Mindestmaß an Selbstdisziplin wird sich der gewünschte Effekt allerdings nicht einstellen. Doch der persönliche Vorteil ist offensichtlich: Stresssituationen nehmen ab, das allgemeine Wohlbefinden verbessert sich, man empfindet wieder mehr Motivation und verschafft sich selbst Erfolgserlebnisse. In diesem Seminar lernen Sie die Werkzeuge für erfolgreiches Zeit- und Selbstmanagement kennen, suchen nach Zeitdieben, setzen eigene Prioritäten und entwerfen für Ihr Studium einen individuellen Handlungsplan. Im Anschluss an das Seminar sollen Sie sich Methoden zur (Selbst-)Kontrolle auswählen und Erfolge bewusst feiern.

- i** Anmeldung erforderlich. Anmeldeschluss: 13. November 2006. Verbindliche Anmeldung über aushängende Listen an der Studienberatung Raum 14/117, Raumangaben und weitere Infos in der Allgemeinen Studienberatung, Tel.: 391-92 69, E-Mail: studienberatung@hbk-bs.de. Offen für alle Studiengänge.
 Termin: 30. November und 01. Dezember 2006, jeweils 9–17 Uhr
 HBK 49501
 TU 01.03.537

Iris Kadenbach, Allgemeine Studienberatung der HBK

SV HBK [Schlagfertigkeitstraining

Blockveranstaltung ab 07.12.06
 1 2 3 4 5
 I II III IV V VI VII
 BA-Modul
 Überfachliche
 Professionalisierung

Spontan und kreativ reagieren! Ein Angriff mit Worten kann ebenso verletzen wie ein Schlag ins Gesicht. Vielen Menschen verschlägt es die Sprache, sie ringen nach Worten oder reagieren unsachlich und mit unangemessener Heftigkeit, wodurch die Situation oft unnötig eskaliert. Ziel des Seminars ist es, zu lernen sich in solchen Situationen souverän zu behaupten, Ihre Schlagfertigkeit zu trainieren, erfolgreiche Strategien verbaler Selbstverteidigung kennen zu lernen und einen persönlichen „Aufprallschutz“ gegen Provokateure zu entwickeln. Mit einfachen Übungen und klaren „Spielregeln“ lernen Sie gelassen zu bleiben, sich nicht auf das Niveau des Angreifers herabzulassen, spontan und geschickt zu kontern und somit ihr Bild in der Öffentlichkeit langfristig zu verändern.

- i** Anmeldung erforderlich. Anmeldeschluss: 20. November 06. Verbindliche Anmeldung über aushängende Listen an der Studienberatung Raum 14/117, Raumangaben und weitere Infos in der Allgemeinen Studienberatung, Tel.: 391-92 69, E-Mail: studienberatung@hbk-bs.de. Offen für alle HBK-Studiengänge und Semester.
 Offen für alle Studiengänge.
 Termin: 07. und 08. Dezember 2006, jeweils 9– 17 Uhr
 HBK 49502
 TU 01.03.536

Katharina Sykora, Sabine Kampmann, Esther Ruelfs

CO HBK [Examenskolloquium Wege zum Magister

Mittwoch
 17:00–18:30
 01/305
 ab 01.11.06
 1 2 3 4 5
 I II III IV V VI VII

Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus allen Phasen der Prüfungsvorbereitung zum Magister oder Staatsexamen sind eingeladen, ihre anstehenden Examensarbeiten zu diskutieren: von der Themenfindung über die Gliederung bis zu fertigen Textauszügen. Des Weiteren werden gemeinsam theoretische Texte besprochen, die für einzelne Arbeiten relevant sind. In der ersten Sitzung erfolgt die Planung des Semesters.

- i** Kein Scheinerwerb möglich.
 Auch offen für andere Studiengänge.
 HBK 31018

VORLESUNGEN

Christoph Metzger

VL HBK [Vorlesung – John Cage

Montag
10:00–11:30
05/002 (Aula der HBK)
ab 30.10.06

Umfassend und radikal hat John Cage (1912-1992) nicht nur den Begriff und das Verständnis von Musik im 20. Jahrhundert neu bestimmt, sondern seine Wirkung reicht weit in die bildenden Künste hinein. Zentrale Stationen seines Schaffens werden bis Mitte der 1980er Jahre vorgestellt und im Rahmen seiner Rezeption in unterschiedlichen Disziplinen diskutiert.

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

i Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 14506

Thomas Scharff

VL TU [Geschichte der mittelalterlichen Schriftkultur

Dienstag
9:45–11:15
PK 4.7
ab 31.10.06

Die Vorlesung untersucht die unterschiedlichen Gebrauchsformen des Mediums Schrift im Verlauf des Mittelalters. Dabei stehen zwei Themen im Mittelpunkt: Zum einen die Übergänge und Spannungsfelder zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit, zum anderen die jeweils neuen Kontexte und Formen, in denen Schrift verwendet wurde. Außerdem wird nach den Trägern der Schriftlichkeit gefragt, also danach, wie weit die Fähigkeit zu lesen und/oder zu schreiben innerhalb der unterschiedlichen sozialen Gruppen verbreitet war und welche Bedeutung dies auf die Produktion und Rezeption von Texten hatte.

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

i Klausur
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 62001
TU 09.10.502

Werner Große

VL TU [Die Entwicklung der Medien unter technischen Gesichtspunkten

Mittwoch
11:30–13:00
SN 23.2
ab 01.11.06

Warum ging Cäsar nicht ins Kino? Die Entwicklung der Medien vor allem der Bild- und der Bewegtbildmedien ist stark geprägt von den technischen Möglichkeiten der vergangenen drei Jahrhunderte. An ausgewählten Beispielen wird die Abhängigkeit der geräte-technischen und gestalterischen/inhaltlichen Fortschritte erläutert. Die Generationenfolge der unterschiedlichen Aufnahme-, Bearbeitungs- und Wiedergabe-Apparaturen als Instrumente der medialen Aufzeichnung und Vermittlung wird als Teil des jeweiligen wissenschaftlichen und kulturellen Umfelds betrachtet.

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

BA-Modul M1

i Klausur
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 54005
TU 10.03.515

≡ Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

PROSEMINARE

Kirstin Kastell (Betreuung durch Rolf F. Nohr)

PrSE HBK [Brad Pitt & Co. Konstruktion und Inszenierung des männlichen Körpers in filmischen und außerfilmischen Texten

Blockveranstaltung 53/25 (IMF)
ab 27.10.06

Bei der medialen Verhandlung von legitimen Geschlechtsinszenierungen rekurren aktuelle Männlichkeitsentwürfe häufig auf die tradierte, aus der heterosexuellen Arbeitsteilung der Ur-Höhle stammende, dichotome Geschlechterordnung. Anhand der von den Cultural Studies geprägten Startheorie, der Genderforschung sowie der (feministischen) Filmtheorie nähern wir uns in diesem Seminar der Bedeutung des männlichen Körpers in der Geschlechtskonstruktion und -inszenierung in filmischen und außerfilmischen Texten. Insbesondere am Beispiel von Brad Pitt, welcher Männlichkeit eine sichtbare körperliche Form verleiht und so scheinbar die naturhafte Zwangsläufigkeit der Maskulinität bestätigt, soll untersucht werden, wie das Ordnungssystem Geschlecht reproduziert und aufrechterhalten wird. Unsere Diskussion dreht sich dabei v.a. um die Mechanismen, mit denen hegemoniale Männlichkeit und gesellschaftliche Normalität in Film- und Fankultur hergestellt werden. Insgesamt zeichnen wir verschiedene Männlichkeiten (hegemoniale, untergeordnete, marginale und Hyper-Maskulinität) auch anhand anderer Schauspieler nach und analysieren gleichzeitig die intertextuelle Zirkulation männlicher Starimages.

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

BA-Modul M1



i Hausarbeit, Referat
Begrenzte Teilnehmerzahl.
Termine: 27. und 28. Oktober sowie 24. und 25. November 2006, freitags jeweils von 14–18, samstags von 10–18 Uhr.
HBK 33007

Renate Lippert

PrSE HBK [Kenneth Anger


Blockveranstaltung 53/25 (IMF) Einführung: 05/111 (Filmklasse) am 30.10.06, 19:00–21:30
 1 2 3 4 5
 1 11 111 1111 11111
 BA-Modul M2

Kenneth Anger bezeichnete die Projektion seiner Filme einmal als Zeremonien, die spirituelle Kräfte hervorrufen können, und das Kino als den Ort, an dem diese Kräfte verhandelt werden, als seine magische Waffe. Anger besitzt einen anderen, ganz eigenen Zugang zu kollektiven Träumen, Mythen und Phantasien als das Hollywoodkino. Seine Filme sind nicht narrativ, sondern präsentieren Bilder magischer Rituale. Im Zentrum des Seminars steht die Analyse (psychoanalytische Filminterpretation) ausgewählter Filme Angers, ein Prozess, in dem es vor allem darum gehen wird, die eigene Wahrnehmung zu beobachten und sie aus dem beobachteten Material heraus zu formulieren.

-  Anmeldung erforderlich.
Auch offen für andere Studiengänge.
Voraussetzung sind der Besuch der einführenden Filmveranstaltung und die Bereitschaft zur engagierten Teilnahme an beiden Blockseminaren.
Termine: 10. und 11. November sowie 01. und 02. Dezember 2006, freitags jeweils 15–20, samstags 9–13 und 14–17 Uhr.
HBK 33009
TU 10.03.526
-  Filme und Literatur werden vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

N. N.

PrSE HBK [Titel wird zu Beginn des Semesters noch bekannt gegeben


Montag  HBK 33023
 13:15–14:45
 53/25 (IMF)
 ab 30.10.06
 1 2 3 4 5
 1 11 111 1111 11111
 BA-Modul M2

Rolf F. Nohr, Ulrich Reimers, Lars Wolf, Ulrich Menzel, N. N.

PrSE HBK [Propädeutik: Einführung in das Studium der Medienwissenschaften

Dienstag 13:15–14:45
 53/05 (IMF)
 ab 31.10.06
 1 2 3 4 5
 1 11 111 1111 11111
 BA-Modul Propädeutik

Die Veranstaltung soll Studierende des BA-Studiengangs Medienwissenschaften an die Bestände des Studiums, Spezifika des „Braunschweiger Modells“ und die generelle Breite des interdisziplinären Studiums herantühren. Im Wechsel werden die beiden beteiligten Hochschulen im Rahmen von einführenden Sitzungen die Argumentationen, Theorien und speziellen Perspektiven der jeweiligen Institute vorstellen und den Studierenden so einen umfassenden Überblick über Möglichkeiten und Schwerpunkte des Curriculums verschaffen.



-  Erste Veranstaltung: 31.10.2006, Raum 53/05 IMF, danach im Wechsel zwischen IMF und TU
HBK 33010

Yvonne Spielmann

PrSE HBK [Stuart Halls Theorien zur Medienkultur

Dienstag 16:30–18:00
 53/25 (IMF)
 ab 31.10.06
 1 2 3 4 5
 1 11 111 1111 11111
 BA-Modul M1

Close Reading/Lektürekurs von Stuart Halls Haupttexten und kritischen Kommentaren zu seinem Werk, um Kernpositionen der Cultural Studies für den kritischen Dialog der Medienwissenschaften zu erschließen. Es geht vor allem um die kritische Aneignung von Primärtexten, die in verschiedenen Disziplinen nachhaltig rezipiert worden sind.

-  Hausarbeit, Referat
Anmeldung für Magisterstudierende per E-Mail unter y.spielmann@hbk-bs.de erforderlich.
HBK 33014
TU 01.03.533
-  [„Ausgewählte Schriften, 1–4, Argument Verlag, Berlin.
Es steht ein Semesterapparat zur Verfügung.

Florian Krautkrämer


PrSE HBK [Der russische Stummfilm der 20er Jahre

Donnerstag
13:15–14:45
53/05
ab 02.11.06

Die Stummfilme der russischen Regisseure der 20er Jahre nehmen bis heute eine sehr wichtige Stellung in der Filmgeschichte ein. Zum einen, weil sie die Ausdrucksmöglichkeiten dieses damals noch recht jungen Mediums beträchtlich erweiterten, zum andern aber auch, weil ein Teil von ihnen die praktische Filmarbeit in Manifesten und theoretischen Texten reflektierte. Im Seminar wollen wir einige zentrale Werke von Regisseuren wie Dziga Vertov, Lev Kulechov, Aleksandr Dovzhenko und Sergej Eisenstein eingehender analysieren und anhand der einzelnen Texte u.a. die Spanne zwischen Intention und Ergebnis genauer untersuchen. Das Seminar führt somit in die Filmanalyse und Medientheorie ein.

1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

BA-Modul M1

-  Anmeldung für Studierende, die nicht Medienwissenschaften im Haupt- oder Nebenfach belegt haben, unter fl.krautkraemer@hbk-bs.de erforderlich, da Plätze nur beschränkt vorhanden sind.
HBK 33008

Eckhart Bauer


PrSE HBK [Bunte Bilder, schrille Töne. Einführung in die visuelle Kultur

Donnerstag
16:45–18:15
05/210
ab 02.11.06

Seit Jahren geht die Rede von der Bilderflut. Ersticken wir wirklich in Bildern, erleben wir den Iconic Turn? Wie haben sich Bildwelten und Medien historisch entwickelt? Was bedeutet visuelle Kultur und lässt sich diese Entwicklung in Theorien fassen?

1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

BA-Modul M1

-  Mehr auf der INFO-Plattform: <http://bauer.hbk-bs.de>
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 33002

SEMINARE


Yvonne Spielmann

SE HBK [Ästhetik der Moderne: Theater, Malerei und Film im Werk von S. M. Eisenstein

Mittwoch
16:30–19:30
53/05 (IMF)
ab 01.11.06

Wir untersuchen Filme und theoretische Schriften des sowjetischen Theater- und Filmregisseurs S. M. Eisenstein im Hinblick auf das Verhältnis von Theater, Malerei und Film und theoretische Grundlagen für eine Ästhetik der Moderne.

1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

-  Hausarbeit, Referat
HBK 33015
TU 01.03.534

-  Literatur steht im Semesterapparat zur Verfügung.

HAUPTSEMINARE


Christoph Metzger

HSE HBK [Geschichte der Installation II

Montag
12:00–13:30
05/113 und
Medienraum
ab 30.10.06

In der Kunstgattung Installation verbinden sich zunehmend komplexe soziale Bezüge, die symbolische Räume in einem umfassenden Sinn bearbeiten. Schnittmengen von individuellen Welten spiegeln in Installationen oft komplexe Verbindungen gesellschaftlicher Bezüge (mit politischem Gehalt) wider, die eine offen angelegte Beschreibung der Gegenstände und ihrer Begriffe nach sich zieht. Künstler: Asymptote, John Bock, Arnold Dreyblatt, René Green, Adrian Piper, Jonathan Meese, Mike Kelley, Carsten Höller, Olafur Eliasson, The Atlas Group u.a.

1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

-  Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 14504


Christoph Metzger

HSE HBK [Theorie der Klangkunst II

Montag
14:30–16:00
05/113 und
Medienraum
ab 30.10.06

Das Label „Klangkunst“ reicht oft nicht aus, um intermediale Arbeiten, die mit dem Material Ton, Klang, Geräusch, Raum und komplexen Bewegungen arbeiten, angemessen zu beschreiben. Installationen und klingende Skulpturen werden bislang vor allem aus Perspektiven avancierter Musikwissenschaft beschrieben, während die Arbeiten deutliche Referenzen zu kinetischer Kunst, Video-Art und anderen Kunstformen aufweisen. Anhand zahlreicher Beispiele werden Arbeitstechniken und Verfahren der Klangkunst sowie deren Rezeption diskutiert. Folgende Themen werden behandelt: Material lesen, Transformation, Phänomenologie, Analogien, Innen/Außen, Landschaft, Soundscape, Rezeption u.a.

1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

-  Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 14505

Yvonne Spielmann

HSE HBK [Die Debatte der „Turns“

Dienstag
11:30–13:00
53/25 (IMF)
ab 31.10.06

Das Seminar diskutiert kanonische und vor allem englischsprachige Texte der theoretischen Positionen: linguistic turn, pictorial turn, cultural turn etc.

1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

-  Hausarbeit, Referat:
Voraussetzung zur Seminarteilnahme ist die Bereitschaft zum Referat.
HBK 33013
TU 01.03.532

-  Zu Beginn des Semesters wird ein Handapparat bereitgestellt.



Franz Meier

HSE TU [Androids, Robots and Cyborgs in Literature and Film: The Technical (Re-)Production/Construction of Humans from Frankenstein to Matrix

Dienstag
16:45–18:15
BI 80.1
ab 31.10.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)
[I](#) [II](#) [III](#) [IV](#) [V](#) [VI](#) [VII](#)

From the 18th century fascination with humanoid automatons to contemporary discussions about genetic engineering, the technical (re-)production of humans has been one of the most controversial issues in western culture, raising questions of identity and social responsibility, and inspiring numerous works of fiction, some of which, like Frankenstein have become cultural myths in their own right. The twentieth century in particular has created a plethora of humanoid creatures, ranging from robots and androids to cyborgs or clones, or virtual beings in cyberspace. They serve as sites of negotiation for cultural conflicts, like those of class, race and gender, and for an investigation of the relationship between what C.P. Snow once called the two cultures of science and the humanities. By reading and analysing the cultural significance of literary and cinematic texts from Frankenstein to Matrix, we shall investigate the complex relationships between these two cultural discourses and between fiction and cultural reality in general.

-  Hausarbeit, Referat
Anmeldung erfolgt direkt beim Dozenten.
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 52001
TU 09.08.632
-  The definitive selection of texts and films will be announced in the first session, but please make sure that you read Mary Shelley's Frankenstein in advance. Please use and purchase only the following edition:
[Mary Shelley, Frankenstein; or, The Modern Prometheus. Harmondsworth: Penguin Classics, 2003.



Katharina Sykora, Esther Ruelfs

HSE HBK [Die Tode der Fotografie

Mittwoch
15:00–16:30
01/305
ab 01.11.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)
[I](#) [II](#) [III](#) [IV](#) [V](#) [VI](#) [VII](#)

Im Zentrum des Seminars stehen unterschiedliche fotografische Annäherungen an den Tod. Dazu gehören Fotografien als Teil alltagskultureller Bildpraxis im sozialen Umgang mit Sterben, Tod und Totengedenken. Darüber hinaus wird Fotografie aus dem medizinisch-kriminologischen Umfeld untersucht, die sich dem Leichnam nach Mustern wissenschaftlicher Beweisführung und Klassifikation nähert. Fotojournalistische Arbeiten werden unter Fragestellungen einer Schockästhetik und einer Sensation des letzten Blicks betrachtet. Künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Tod in der Fotografie sind Gegenstand von Fragen nach dem Verhältnis von Schönheit/Hässlichkeit und Tod und nach ihren ästhetisch-ikonografischen Reflexionen über das Verhältnis von Sujet, Medium und Fotograf.

-  Hausarbeit, Referat
Offen für alle Studiengänge.
Eine Liste der Referatsthemen liegt in der Geschäftsstelle aus.
HBK 31019
-  Literatur steht im Semesterapparat zur Verfügung und wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.



Claus-Arthur Scheier

HSE TU [Der fotografische Augenblick und die Zeit: Roland Barthes' „Helle Kammer“

Mittwoch
20:15–21:45
RR 58.1
ab 01.11.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)
[I](#) [II](#) [III](#) [IV](#) [V](#) [VI](#) [VII](#)

Barthes' Meditation über die klassische Fotografie ist mehr als ein Beitrag zur modernen Ästhetik und Fortsetzung von Adornos Ästhetischer Theorie mit strukturalistischen Mitteln: Eine souveräne Synthese von Strukturalismus, Existenzialismus und Phänomenologie aus der Erfahrung des „zeitigenden“ Blicks. Was ist die Zeit der Fotografie – was war sie?

-  mündliche Prüfung
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 56002
TU 09.03.518
-  [Roland Barthes: Die helle Kammer. Bemerkungen zur Fotografie, Suhrkamp Taschenbuch 1642, Frankfurt a. M. 1985 (La chambre claire, Note sur la photographie, Paris 1980).

Rolf F. Nohr


HSE HBK [Naturalisierung, Vom Unsichtbar-Werden der Medien

Donnerstag
9:45–11:15
53/05 (IMF)
ab 02.11.06

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

Die oft für das Fernsehen verwandte Metapher vom Fenster zur Welt macht deutlich, was Naturalisierung meint. Der technische, symbolische und diskursive Gegenstand des Mediums verschwindet zugunsten einer suggerierten Unmittelbarkeit der Erfahrung und des Weltbezuges. Dieser Effekt scheint Medien generell innezuwohnen, und ist vielfach (beispielsweise mit der Apparaturtheorie) beschreiben worden. Die Naturalisierung ist aber auch ein Effekt der Ideologien und Hegemonien moderner Gesellschaftsformen und Politiken. Die Transparenz von Macht stellt in den Arbeiten beispielsweise Foucaults oder Gramscis ein zentrales Moment dar. Die Formen, Funktionen und Verbindungen dieser Verunsichtbarungen bilden den Schwerpunkt des Seminars.

-  Hausarbeit, Referat
Anmeldung erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte via Mail ab 16.10.2006, 9:00 Uhr anmelden unter lesalden@gmx.de
Offen für alle Studiengänge.
HBK 33011

-  Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Eckhart Bauer


HSE HBK [Tempo, Tempo, keine Zeit! – Die Kategorie Zeit in Medien, Kunst und Kultur

Freitag
9:45–11:15
05/210
ab 03.11.06

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

Was ist eigentlich die Zeit? Das Verfließen von Minuten oder Stunden, die Genese von Geschichte oder nur eine abstrakte mathematische Kategorie? Was sind ökonomische, kulturelle und gesellschaftliche Zeit und ihr Zeitgeist? Was bedeutet überzeitlich? Wie lässt sich die Zeit in ihren vielen Dimensionen fassen? Diesen Fragen geht das Seminar in Kunst, Medien und Musik und anderen Bereichen der Kultur nach, begleitet von soziologischen, naturwissenschaftlichen, philosophischen Theorien.

-  Hausarbeit, Referat
Anmeldung erforderlich
Ein „Ciao-Seminar“: Mehr auf der INFO-Plattform <http://bauer.hbk-bs.de>
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 31002

ÜBUNGEN

Arjan Dhupia, (Betreuung durch Rolf F. Nohr)

UE HBK [Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Montag
9:45–11:15
53/25 (IMF)
ab 30.10.06

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

BA-Modul
Propädeutik

Wie halte ich ein Referat? Wie erstelle ich ein Thesenpapier? Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Wo recherchiere ich wissenschaftliche Literatur und wie kann ich diese gewinnbringend verarbeiten? Die Übung Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten will Studienanfängern eine Hilfestellung bzgl. der elementaren Aufgaben des studentischen Arbeitsalltags bieten, um anschließend systematisch die Ausbildung formaler und technischer Herangehensweisen an (medien-)wissenschaftliches Arbeiten anhand ausgewählter Text- und Themenbeispiele zu trainieren.

 HBK 33005

Lena Salden, (Betreuung durch Rolf F. Nohr)

UE HBK [Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Montag
9:45–11:15
53/25 (IMF)
ab 30.10.06

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

BA-Modul
Propädeutik

Wie halte ich ein Referat? Wie erstelle ich ein Thesenpapier? Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Wo recherchiere ich wissenschaftliche Literatur und wie kann ich diese gewinnbringend verarbeiten? Die Übung Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten will Studienanfängern eine Hilfestellung bzgl. der elementaren Aufgaben des studentischen Arbeitsalltags bieten, um anschließend systematisch die Ausbildung formaler und technischer Herangehensweisen an (medien-)wissenschaftliches Arbeiten anhand ausgewählter Text- und Themenbeispiele zu trainieren.

 HBK 33012

Alexandra Gerbaulet, Sebastian Neubauer

UE HBK [Was (ver-)spricht der Film?


Montag
19:00–21:00 und
Dienstag
9:45–11:15
05/108–110
ab 30.10.06

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

BA-Modul M2

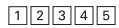
Im Vordergrund der Übung steht die intensive und lustvolle Auseinandersetzung mit den Filmen und Videos des Filmforums. In offenen Diskussionsrunden werden wir uns Brücken zum Verständnis filmischer Realitäten bauen. Was (ver-)spricht der Film? Der Frage werden wir einmal entlang unseres Begehrens folgen: Wohin entführt uns der Film? Was sehen und hören wir? Von wo aus sehen wir den Film? Was für Bilder entstehen im Kopf? Zum anderen werden wir uns filmanalytisch den Werken annähern: Wie entstehen filmische Bilder? Wo steht die Kamera? Wie sind die Bilder und Töne montiert? Was für inhaltliche und gestalterische Argumentationslinien lassen sich ausmachen? In diesem Gesprächsforum werden Experten, Dilettanten, Interessierte und Neugierige miteinander reden.

-  Voraussetzung ist die regelmäßige Teilnahme am Montagabendprogramm des Filmforums, welches auch unabhängig von der Veranstaltung am Dienstag besucht werden kann.
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 33006

Stefan Böhme (Betreuung durch Rolf F. Nohr)

UE HBK [Übung zur Theorie der Medien



Freitag
15:00–16:30
53/05 (IMF)
ab 03.11.06





BA-Modul M1



Nichts ist so praktisch wie eine gute Theorie: In dieser Übung werden wir spannende Sichtweisen auf Medien kennen lernen. Der Schwerpunkt liegt auf dem grundlegenden Verständnis der verschiedenen Medientheorien und ihrer praktischen Anwendung. Dazu werden wir jeweils eine kurze Einführung in die Theorie hören und uns den sicheren Umgang mit den entsprechenden Fachwörtern und Begriffen erarbeiten. Der praktische Teil des „Theoretisierens“ findet in Diskussionen über aktuelle Medienprodukte statt. Das Spektrum der zu studierenden Fragen reicht dabei von elementar (Was ist ein Medium?) bis konkret (Welche Aussagen über Normalität finden sich in Ally McBeal?).

-  Weitere Informationen sowie das für die erste Sitzung vorzubereitende kleine Material finden Sie unter www.eichtal.net/medientheorie.
HBK 33004
-  Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.


VORLESUNGEN

Marc D. Cole

VL TU [Medienrecht I Grundlagen

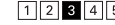

Blockveranstaltung BI 97.12 ab 02.11.06


 BA-Modul K1a

Ohne Recht keine Medien in der heutigen Form und keine richtigen Medienwissenschaftsstudenten. In dieser für Einsteiger geeigneten Vorlesung wird ein Überblick über die verschiedenen Bereiche des Medienrechts gegeben. Dazu wird nach einem Überblick zum Recht zunächst das Teilgebiet Medienrecht einem Definitionsversuch unterzogen und die völker- und europarechtliche Verknüpfung aufgezeigt. Anschließend wird ausgehend von der zentralen Norm der Meinungsfreiheit in Artikel 5 des Grundgesetzes die konkrete Ausprägung des nationalen Medienrechts anhand der unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen erörtert. Die klassischen Medien Presse, Rundfunk und Film sind einem sehr unterschiedlichen, aber intensiven Regulierungsregime unterworfen, das in den Grundzügen besprochen wird. Das Multimediarecht, das insbesondere Aspekte des Internet umfasst, ist ganz anders angelegt und soll in Abgrenzung zum herkömmlichen Medienrecht dargestellt werden. Soweit nötig werden hier bereits Bezüge zum Telekommunikations-, Wettbewerbs- und Urheberrecht angedeutet. Schließlich werden einzelne medienübergreifende Aspekte wie der Jugendschutz, das Medienstrafrecht, das Persönlichkeitsrecht u. a. wiederum nur im Überblick behandelt.



-  Klausur
 angelegt auf 2 Semester
 Auch offen für andere Studiengänge.
 Termine:
 02. November 2006, 16:45–18:15 Uhr
 23. November 2006, 16:45–18:15 Uhr
 24. November 2006, 13:15–16:30 Uhr
 weitere Termine voraussichtlich
 14. und 15. Dezember 2006, 11. und 12. Januar 2007 sowie
 01. und 02. Februar 2007, jeweils 16:45–18:15 Uhr
 HBK 54002
 TU 10.03.501

N.N.

VL TU [BWL 1 (Einführung in die BWL)

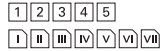
Montag
 13:15–14:45
 (Audimax)
 ab 06.11.06


 BA-Modul K1b

Ziel dieser Vorlesung ist es, den Studierenden Grundlagen betrieblicher Entscheidungsprozesse, die Betriebswirtschaft als Entscheidungsträger, konstitutive Entscheidungen, die Unternehmensführungsfunktionen sowie die Unternehmensfunktionen zu vermitteln. Bei der Vorlesung handelt es sich um eine Veranstaltung zur Vermittlung betriebswirtschaftlicher Grundlagen (Basiswissen), also der zentralen Begriffe der BWL. Gegenstand ist die Beschreibung und Erklärung von Unternehmen bzw. Organisationen als sozio-technische Systeme und die Erklärung von Handeln und Verhalten der Organisationsmitglieder. Dabei stehen die Managementfunktionen Planung, Organisation, Personalführung und Kontrolle/Controlling im Mittelpunkt. Dazu wird sowohl das Feld des Entscheiders als auch die Rolle und Interessenlage der Ausführenden betrachtet. Das bedeutet im Einzelnen:
 Das reale Entscheidungsobjekt mit seinen relevanten psychischen und sozialen Problemfeldern steht im Zentrum. Das Informationsproblem als Prozess der Informationsgewinnung, -übertragung, -speicherung, -verarbeitung und -auswertung ist von zentraler Bedeutung. Der Prozesscharakter von Entscheidungen findet besondere Beachtung.



-  Klausur
 Auch offen für andere Studiengänge.
 HBK 63006
 TU 10.04.577
-  [Hentze, J./Heinecke, A./Kammel, A.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre aus Sicht des Managements, Uni-Taschenbücher – mittlere Reihe Band 2040, 1. Auflage, XXXI + 635 Seiten, 183 Abbildungen, kartoniert. ISBN 3-258-05865-2

Ulrich Menzel

VL TU [Internationale politische Ökonomie (zugleich: Staat, Wirtschaft, Technik)

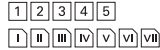
Dienstag
9:45–11:15
PK 11.2
ab 31.10.06

BA-Modul K3b

Die Vorlesung gibt im ersten Teil eine Einführung in Struktur und Entwicklungstendenzen der Weltwirtschaft. Behandelt werden Internationalisierung, Regionalisierung, Tertiarisierung und Virtualisierung von Handel und Direktinvestitionen. Im zweiten Teil werden die Grundzüge der Außenhandelstheorie und im dritten Teil die wichtigsten Institutionen mit globaler (z. B. WTO), regionaler (z. B. EU) oder transregionaler (z. B. APEC) Reichweite behandelt.



-  Klausur
Auch offen für andere Studiengänge.
Präsentationsfolien werden nach jeder Sitzung unter www.public.tu-bs.de:8080/~umenzel/inhalt/index.html ins Netz gestellt.
HBK 54012
TU 10.01.503
-  [Mathias Albert, Lothar Brock, Stephan Hessler, Ulrich Menzel, Jürgen Neyer: Die neue Weltwirtschaft. Entstofflichung und Entgrenzung der Ökonomie. Frankfurt: Suhrkamp 1999.
Eine ausführliche Literaturliste wird zur 1. Sitzung ins Netz gestellt.

Horant Fassbinder

VL HBK [Was ist barock?


Dienstag
11:30–13:00
02/003 (Aula der HBK)
ab 31.10.06

BA-Modul K2c

„Barock“ – ein Wort, das in den meisten Menschen Vorstellungen des Überschwenglichen, Pompösen oder Überladenen hervorruft. Für Kunsthistoriker eine mehr oder weniger praktische „Schublade“, in der sie die Kunst zwischen 1600 und 1750 unterbringen. In Wirklichkeit eine Zeit voller Widersprüche und höchst heterogener, manchmal schon sehr moderner künstlerischer Positionen. Gibt es trotz aller Differenzen innerhalb der „Epoche“, trotz aller Künstlichkeit des Konstrukts „Barock“, dennoch Gemeinsamkeiten, die es erlauben, den Begriff mit Inhalt zu füllen?



-  Offen für alle Studiengänge.
HBK 31006
-  Literatur steht im Semesterapparat zur Verfügung

Heidemarie Kemnitz, Petra Korte, Karin Schweizer

VL TU [Vermittlung in der Wissensgesellschaft


Mittwoch
11:30–13:00
SN 19.1
ab 01.11.06


Angesichts einer immer schneller fortschreitenden Modernisierung vieler Bereiche unseres Lebens und der Kennzeichnung unserer Gesellschaft als „Wissensgesellschaft“ stellt sich die Frage nach der „Vermittlung“ von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Werten und Normen heute in Teilen anders als noch vor fünfzig Jahren. Gleichwohl gibt es anthropologische, psychologische und pädagogische Konstanten, die die Grundstrukturen des Lehrens und Lernens noch immer bestimmen. Lehren und Lernen findet nach wie vor (auch) in traditionellen Bildungseinrichtungen statt und ist auch weiterhin durch die Auswahl von Lehrinhalten, institutionellen Lehr-Lern-Umgebungen und die Gestaltung eines pädagogischen Verhältnisses charakterisiert. In dieser Vorlesung, die der pädagogische Teil des Moduls „Grundlagen der Vermittlung“ ist, werden diese pädagogischen Grundstrukturen in und außerhalb traditioneller Bildungseinrichtungen in ihrer historischen Genese, ihrer personellen, zeitlichen und räumlichen Gestalt sowie ihren Zukunftsperspektiven vorgestellt.

-  Klausur
Offen für alle Studiengänge.
HBK 57002
TU 09.04.502
-  Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Andreas Feige

VL TU [Grundbegriffe des Sozialen und des Gesellschaftlichen

Donnerstag
8:00–9:30
PK 11.3
ab 02.11.06

BA-Modul K3a

Vielfach hört man in der Öffentlichkeit Formulierungen wie beispielsweise die, dass die soziologische Tatsache der Ausländerfeindlichkeit diese und jene Ursache habe. Die zitierte Formulierung ist falsch: Der gemeinte Sachverhalt ist vielmehr ein sozialer. Dagegen ist die Art und Weise, wie man ihn analysiert und dabei Ähnlichkeiten und Unterschiede zu anderen Phänomenen feststellt (empirische Forschung) und den Sachverhalt in einen umfassenden Erklärungs-Zusammenhang einbettet (Theorie-Bildung) soziologisch. Ziel dieser Einführungsvorlesung mit Kolloquium ist, die Studierenden für den benannten Unterschied sensibel zu machen und ihnen frühzeitig die Notwendigkeit des sorgfältigen Umgangs mit soziologischen Begriffen zu verdeutlichen. Das soll sie vor einem zweifachen Irrtum bewahren: Zum einen den, Soziologie müsse man letztlich auswendig lernen wie Formeln; oder den, Soziologie bestehe aus reden – möglichst viel und vor allem bedeutsam klingend. Die Sensibilisierungsversuche werden anhand von klassischen Fragestellungen der Soziologie und anhand von Beschreibungs- und Analyse-Begriffen innerhalb ihrer theoretischen

Kontexte sowie anhand der Erörterung von methodologisch-forschungstechnischen Fragen unternommen.

- i** Klausur
Auch offen für andere Studiengänge.
Regelmäßige Teilnahme ist Pflicht auch für die, die keine Klausur schreiben wollen/keinen Leistungsschein benötigen.
Klausurtermin: Freitag, 16. Februar 2006, 07:30–09:30 (zweistündig); im gleichen Hörsaal PK 11.3
HBK 54014
TU 10.01.600
- ≡** Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Wolfgang Fritz

VL TU [Käuferverhalten und Marketing-Forschung

Donnerstag 9:45–11:15
PK 4.7
ab 02.11.06
1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

Informationen über das Verhalten der Kunden sind eine wesentliche Voraussetzung für den effizienten Einsatz der Marketing-Instrumente. Diese Aspekte sowie die Techniken der Informationsgewinnung und -auswertung stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Im Einzelnen werden behandelt:

- Käuferverhalten und Marketing
- Forschung im System des Marketing,
- Kaufverhalten von Konsumenten,
- Psychologische Partialerklärungen: Soziologische Partialerklärungen, Totalerklärungen,
- Kaufverhalten von: Organisationen, private Unternehmen, öffentliche Unternehmen,
- Kaufverhalten im Internet,
- Marketing-Forschung,
- Forschungsdesign,
- Datenerhebungsverfahren: Operationalisierung und Messung der zu erhebenden Sachverhalte, Auswahl der Untersuchungseinheiten und Durchführung der Datenerhebung,
- Datenanalyse und -Dokumentation,
- Marketing-Forschung im Internet.

- i** Auch offen für andere Studiengänge.
Weitere Infos unter www.wiwi.tu-bs.de/marketing/
HBK 63004
TU 10.04.601

Dirk Vorberg

VL TU [Modelle und Mechanismen kognitiver Funktionen

Donnerstag 11:30–13:00
PK 11.3
ab 02.11.06
1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII
BA-Modul K2a

i Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 58001
TU 04.02.506

Wolfgang Fritz, MitarbeiterInnen

VL TU [Internationales Marketing

Donnerstag 13:15–14:45
PK 11.1
ab 02.11.06
1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

Aufgrund der zunehmenden Globalisierung der Wirtschaft werden Fragen des internationalen Marketing in der Praxis immer wichtiger. Diese Veranstaltung vertieft Internationalisierung als Herausforderung für das Marketing, Informationsgrundlagen des internationalen Marketing, die internationale Marketing-Konzeption: Ziele, Strategien, Instrumente und die -Implementierung und Kontrolle des internationalen Marketing.

- i** mündliche Prüfung
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 63002
TU 10.04.602

Claus-Arthur Scheier

VL TU [Die Wissenschaftlichkeit der Psychoanalyse und das Ende des Psychologismus.

Donnerstag 16:45–18:15
SN 19.4
ab 02.11.06
1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts allenthalben markierenden Transformationen der industriellen in die mediale Moderne ließen unbeschadet der mannigfaltigsten Revisionen Freuds Anthropologie rasch fadenscheinig werden. Heute mag sie sich tatsächlich nurmehr ausnehmen wie eine der „großen Erzählungen“ der Belle Époque. Aber genau in diesem Verblässen der psychoanalytischen Semantik erscheinen die Fäden, aus denen sie gewebt ist, umso deutlicher als die Textur oder Syntax eines geschichtlichen Orts, der klassischen Moderne, die sich im Rekurs auf eine reine Funktion verabschiedet vom Psychologismus des 19. Jahrhunderts. Freud zwischen Nietzsche und Wittgenstein – ein faszinierender „Tatort“ der Moderne auch im Blick auf Strukturalismus und Dekonstruktion.

- i** mündliche Prüfung
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 56001
TU 09.03.502

PROSEMINARE

Karin Schweizer, Pamela Heike

PrSETU [Einführung in das Lernen und Lehren mit neuen Medien

Montag
13:15–14:45
BI 97.4
ab 30.10.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)
[i](#) [ii](#) [iii](#) [iv](#) [v](#) [vi](#) [vii](#)

BA-Modul K2b

Das Seminar gibt eine Einführung in die theoretischen Grundlagen zur Planung, Konzeption, Gestaltung, Entwicklung und Evaluation von multimedialen Lernumgebungen. Inhalt der Veranstaltung sind unter anderem der Medienbegriff, die Instruktionstheorie, inhaltliche und technische Anforderungen an multimediale Produktionen, Elemente multimedialer Anwendungen, Gestaltungskonzepte und die Ablaufplanung. Außerdem soll auf den Aspekt der Weiterbildung mit neuen Lernmedien in der Erwachsenen- und Berufsbildung eingegangen werden.

[i](#) Hausarbeit, Referat
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 57006
TU 09.04.555

[iii](#) Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Victoria von Flemming

PrSE HBK [Was ist barock?

Dienstag
15:00–16:30
01/305
ab 31.10.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)
[i](#) [ii](#) [iii](#) [iv](#) [v](#) [vi](#) [vii](#)

BA-Modul K2c

Im Seminar wird ein Einblick in Tendenzen und Entwicklungen von Skulptur und Malerei im 17. und 18. Jahrhundert geboten. Dabei wird ein wesentlicher Schwerpunkt auf der italienischen und französischen Kunst dieses Zeitraums liegen. Hinzu kommt, dass anhand einiger kunst- bzw. kulturwissenschaftlicher Texte verschiedene Antworten auf die Frage geliefert werden kann, was barock (denn eigentlich) ist.

[i](#) Zu dieser Veranstaltung wird ein obligatorisches Tutorium angeboten. Sie wird von der entsprechenden Vorlesung ergänzt.
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 31010

Karin Schweizer, Pamela Heike

PrSE HBK [Medienkompetenz – Eine Schlüsselqualifikation im Informationszeitalter

Mittwoch
8:00–9:30
BI 97.9
ab 01.11.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)
[i](#) [ii](#) [iii](#) [iv](#) [v](#) [vi](#) [vii](#)

BA-Modul k2b

Medienkompetenz wird immer mehr zu einer elementaren Voraussetzung für die aktuelle und zukünftige Handlungsfähigkeit in der Informationsgesellschaft, da Medien in den letzten Jahren einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Was zeichnet die Informationsgesellschaft aus und was versteht man unter Medienkompetenz? Mediennutzung und -umgang sind keineswegs angeboren, so dass der Vermittlung von Medienkompetenz insbesondere in Schulen und Bildungseinrichtungen eine immer größere Rolle zukommt. Im Seminar sollen zum einen der Stellenwert der Medienpädagogik von heute herausgearbeitet und zum anderen Zukunftsperspektiven im Umgang mit Medien entwickelt werden.

[i](#) Hausarbeit, Referat
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 57005
TU 09.04.554

[iii](#) Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Karin Schweizer

PrSETU [Empirische Forschungsmethoden I

Mittwoch
9:45–11:15
BI 97.4
ab 01.11.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)
[i](#) [ii](#) [iii](#) [iv](#) [v](#) [vi](#) [vii](#)

BA-Modul K4b

Anhand exemplarischer Fälle aus der empirischen Pädagogik soll in dieser Veranstaltung ein Einblick in die empirischen Forschungsmethoden gegeben werden. Dabei werden uns sowohl die Evaluation von pädagogischen Interventionen sowie der Einsatz verschiedener Instrumente zur Diagnostik in pädagogischen Handlungsfeldern beschäftigen. Unterstützt wird das Ganze durch den Einsatz EDV-gestützter Analyseverfahren (SPSS).

[i](#) Klausur
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 57004
TU 09.04.550

[iii](#) [Schnell, R., Hill, P.B. & Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München 1995.
[Lukesch, H.: Einführung in die pädagogisch-psychologische Diagnostik. Regensburg. 1998.

Peter Rölke

PrSE TU [Methodologische Grundlagen der Sozialwissenschaften

Donnerstag

9:45–11:15

BI 97.12

ab 02.11.06

BA-Modul K3a

Die drei im Seminar-Titel verwendeten Begriffe machen zum einen das Bedürfnis deutlich, Unterschiedliches zu benennen. Zum anderen wird klar, dass es zwischen den gemeinten Phänomenen Bezüge gibt, insofern sie eben alle drei jeweils eine Strukturgestalt sozialer Integration darstellen. Weil die Bezeichnungen zugleich zu unserem Alltagswortschatz gehören, ist ihre dortige Verwendung selten präzise. Hier gilt es, Tiefenschärfe in die analytische Kraft der drei Begriffe zu bringen, wodurch zugleich wesentliche Einsichten in das gewonnen werden können, was das Soziale ausmacht.

- Auch offen für andere Studiengänge.
Pflicht-Mitarbeit in Arbeitsgruppen, die ein Papier im Zusammenhang eines Lektüretextes zu erstellen haben.
HBK 54016
TU 10.01.604

- Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Eckhart Bauer

PrSE HBK [Chic & modern: „Shoppen und Fi**“.*) Moden, Medien, Lebensstile**

Donnerstag

11:30–13:00

05/210

ab 02.11.06

BA-Modul K3c

Wie und warum entwickeln Menschen unterschiedliche Lebensstile, grenzen sich in Milieus voneinander ab, leben Moden, kultivieren einen Geschmack? Wie spiegeln sich diese gesellschaftlichen Erscheinungen in den Medien – in Seifenopern, Serien wie „Sex and the City“ oder auch seriösen Fernsehfilmen, in Spielfilmen oder im Internet? Das soziologisch ausgerichtete Seminar möchte für diese Fragen eine analytische Antwort suchen.

- *) Titel eines Theaterstücks der Studiobühne des Deutschen Theaters Berlin.

- Anmeldung erforderlich. Auch offen für andere Studiengänge.
Leistungsnachweis: 2 Credits, Teilnahme: 2 Credits
Ein „Ciao-Seminar“: Mehr auf der INFO-Plattform <http://bauer.hbk-bs.de>
Auch als Soziologie einzustufen.
HBK 33001

N. N.

PrSE TU [Zur Wirksamkeit pädagogischer Maßnahmen – theoretische Begründungsmuster und empirische Befunde

Donnerstag

13:15–14:45

BI 97.1

ab 02.11.06

BA-Modul K4b

In diesem Seminar geht es nicht nur darum, Begründungsmuster pädagogischer Maßnahmen durch Bildungs- und Aneignungstheorien darzulegen und zu prüfen, sondern auch um die tatsächliche Wirksamkeit pädagogischer Maßnahmen anhand ausgewählter empirischer Befunde.

- Hausarbeit, Klausur, Referat
Offen für alle Studiengänge.
HBK 57007
TU 09.04.504

- Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

SEMINARE

Thomas Huk

SE TU [Media Violence Forschungsansätze

Blockveranstaltung

BI 97.6

ab 04.11.06

Wie untersuche ich meine Fragestellung am besten? Für eigene wissenschaftliche Arbeiten sowie die Bewertung existierender Forschungsarbeiten ist ein Überblick über die Vor- und Nachteile verschiedener Datenerhebungs- und Auswertungstechniken entscheidend. Zielstellung des Seminars ist es, anhand des Rahmenthemas Media Violence eine Einführung und einen Überblick über verschiedenartige Forschungsansätze in den Medienwissenschaften und deren Stärken und Schwächen zu geben.

- Hausarbeit, Referat
Termine:
04. November 2006, 14:00–15:30 Uhr, 20. Januar 2007, 9:00–17:00 Uhr,
27. Januar 2007 9:00–17:00 Uhr, 28. Januar 2007, 13:30–17:00 Uhr
HBK 54001
TU 10.03.517

- Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Gerald Fricke

SETU [Integrierte Kommunikation: Konzepte und Anwendungen im Web 2.0

Donnerstag

9:45–11:15

BI 97.4

ab 09.11.06

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

Ziel ist es, in Projektteams Konzepte für das Web 2.0 zu entwickeln und zu präsentieren. Was ist neu am neuen Internet? Wächst in den Nutzer-Plattformen, Blogs, Bilderdiensten, Tauschbörsen und Sammlungen eine neue kritische kollektive Intelligenz heran oder beschreibt das Web 2.0 in erster Linie einen Marketingtrend, der es erlaubt, immer individueller und kontextbezogener auf die Kunden und ihre Bedürfnisse einzugehen? Wie lassen sich Corporate-Blogs oder neue virale Formate (Guerilla-Marketing, Buzz-Marketing etc.) in eine integrierte Kommunikation einbinden? Dazu werden Beispiele aus Unternehmen, Kultur und Wissenschaft gezeigt und in Projektteams Konzepte entwickelt und präsentiert.

i Projekt

Anmeldung direkt beim Dozenten.

Präsentation und Konzept.

Auch offen für andere Studiengänge.

HBK 54013

≡ Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Herbert Oberbeck

SETU [Soziologische Gegenwartsanalysen

Donnerstag

11:30–13:00

BI 97.12

ab 02.11.06

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

BA-Modul K3a

Ziel der Veranstaltung ist es, aktuelle soziologische Ansätze zur Analyse und Erklärung gesellschaftlicher Entwicklungen kennen zu lernen. Herausgearbeitet werden sollen erkenntnisleitende Interessen und Positionen von Soziologen, mit denen sie zu Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft Stellung beziehen. Es geht um soziologische Interpretationen des Heute und Morgen in hoch entwickelten Gesellschaften wie der Bundesrepublik und den USA sowie anderen europäischen Ländern.

i Das Seminar wird als Lektürekurs organisiert. Jeder Sitzung wird ein Übersichtsartikel (oder ein Originaltext) zu einem Teilthema resp. Autor zugrunde liegen; diese Artikel aus dem unten aufgeführten Sammelband (überwiegend) sind vergleichsweise gut zu lesen und sollten auch jeweils von allen Seminarteilnehmern gelesen werden. Wünschenswert wäre die gemeinsame Vorbereitung in Arbeitsgruppen; diese werden voraussichtlich von Tutoren unterstützt.

Auch offen für andere Studiengänge.

HBK 54015

TU 10.01.602

≡ [Uwe Schimanck/Ute Volkmann (Hg.): Soziologische Gegenwartsanalysen. Opladen 2000.

HAUPTSEMINARE

Wolfgang Fritz, MitarbeiterInnen

HSETU [Seminar zum Marketing

Mittwoch

13:15–14:45

PK 11.1

ab 01.11.06

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

Im Seminar werden spezielle aktuelle Themen des Marketing vertieft, insbesondere auf dem Gebiet des Investitionsgütermarketing, des Online-Marketing und des E-Commerce sowie des internationalen Marketing. Im Rahmen des Seminars finden außerdem regelmäßig Exkursionen zu und Präsentationen von renommierten Unternehmen statt. Aufgabe der Studierenden ist – neben der regelmäßigen Teilnahme an den Seminarveranstaltungen – die Anfertigung einer Seminararbeit sowie ein Vortrag mit Diskussion zum gewählten Thema. Die Teilnehmer bekommen einen Seminarschein, wenn sie in Seminararbeit und Vortrag gemeinsam mindestens die Note „ausreichend“ erzielen. Der Seminarschein ist Voraussetzung für das Anfertigen einer Diplomarbeit, Studienarbeit oder wissenschaftlichen Hausarbeit im Fach Marketing sowie – je nach Prüfungsordnung – für die Zulassung zur Abschlussprüfung. Die Veranstaltung wird von Herrn Prof. Dr. Fritz und seinen Mitarbeitern geleitet. Die Zulassungsvoraussetzung für das Seminar bildet der Übungsschein.

i Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung für das Marketing-Seminar im Wintersemester 2006/07 erfolgt über unsere Website in der Zeit von Freitag, den 21.07. bis Mittwoch, den 26.07.06 (bis 15.00 Uhr). Sie können sich zum Marketing-Seminar nur anmelden, wenn Sie eine der nachfolgenden Teilnahmevoraussetzungen erfüllen:

- bestandene Marketing-Übungsklausur (nicht BWL IV!),
- erfolgreiche Teilnahme an der E-Mail-Debate oder
- bestandene Klausur im Fach „Existenzgründung & Betriebsübernahme“ (Dr.-Ing. Hake) oder „Intercultural Communication“ (Prof. Dr. Kim, SoSe 05), sofern Sie diese im Rahmen der Vertiefung und nicht als Wahlpflicht- oder Ergänzungsfach abgelegt haben.

Auch offen für andere Studiengänge.


HBK 63005






TU 10.04.603

ÜBUNGEN UND TUTORIEN

Victoria von Flemming, N.N.

TUT HBK [Tutorium – Was ist barock?

Termine werden im Seminar bekannt gegeben.  Dieses Tutorium findet vorlesungsbegleitend statt. Auch offen für andere Studiengänge. HBK 33025






     

BA-Modul K2c


Wolfgang Fritz, MitarbeiterInnen

UETU [Übung „Ausgewählte Themen des Marketing“

Termine werden noch bekannt gegeben. In dieser Fortgeschrittenen-Übung werden anhand von Übungsfragen und kleineren Fallstudien ausgewählte wichtige Themenbereiche des Marketing vertieft.


     

 Klausur. Auch offen für andere Studiengänge. HBK 63003
TU 10.04.604

Wolfgang Fritz, MitarbeiterInnen

UETU [Übung „Internationale E-Mail Debate“






Termine werden noch bekannt gegeben. In der E-Mail Debate werden in Gruppenarbeit betriebswirtschaftliche Themen via Electronic Mail mit Studierenden an der University of Rhode Island, USA, diskutiert. Die Form der Diskussion orientiert sich hierbei an der angelsächsischen Tradition der Debate und wird in englischer Sprache durchgeführt. Die Teilnahme an der E-Mail Debate beinhaltet die selbstständige Einarbeitung in die E-Mail Technologie, die Ausarbeitung der Argumente und deren Austausch mit den Diskussionspartnern, die Zusammenstellung eines Abschlussberichts sowie die Präsentation der zentralen Ergebnisse der E-Mail Debate.

 Auch offen für andere Studiengänge. Anmeldung erforderlich während der Einführungsveranstaltung/ersten Übungsveranstaltung (Termin wird noch bekannt gegeben). HBK 63001
TU 10.04.605


 Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.


Michael Niehaus

UETU [Bilder aus der Wissenschaft für die Wissenschaft

Blockveranstaltung BI 97.6 ab 03.11.06;      „Erkenntniswert“ beansprucht, ganz anderen Anforderungen ausgesetzt. In dieser Übung soll es – nach einer Analyse von Formaten von Wissenschaftssendungen und ihren Visualisierungsstrategien – darum gehen, selbst einen drei-vierminütigen Film zu konzipieren und realisieren. Der überwiegende Teil der Übung findet bei der IWF Wissen und Medien in Göttingen statt.

 Projekt
Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich unter: michael.niehaus@iwf.de
Auch offen für andere Studiengänge.
Termine: 03. und 10. November 2006, jeweils 10:30–12:00 Uhr.
Weitere Termine finden in den Semesterferien in Göttingen statt.
HBK 54008
TU 10.03.528

 [Gerhard Schult, Axel Bulthaupt. Fernsehjournalismus. (List-Verlag, 5. Auflage).
[Werner Große: Video goes online. Szenarien für eine Lehre der Zukunft www.iwf.de/Navigation/Wissenstransfer/Publikationen/index.jsp

VORLESUNGEN

Marcus Magnor

VL TU [Grundlage der Computergraphik I

Dienstag

11:30–13:00


IZ 160

ab 31.10.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)

[I](#) [II](#) [III](#) [IV](#) [V](#) [VI](#) [VII](#)

Einführung in die Computergraphik I. In der Vorlesung werden theoretische und praktische Grundlagen der Computergraphik vermittelt. Neben einem allgemeinen Überblick über das Gebiet der graphischen Datenverarbeitung liegt der Schwerpunkt der Vorlesung auf Bildsyntheseverfahren (Rendering). Am Beispiel des Ray-Tracing-Ansatzes werden eine Reihe fundamentaler Themen der Bilderzeugung sowohl theoretisch als auch praktisch erklärt. Als Teil der vorlesungsbegleitenden Übungen entwickeln die Vorlesungsteilnehmer ihr eigenes Ray-Tracing-Programm und lernen auf diese Weise typische Rendering-Probleme und -Lösungen am praktischen Beispiel kennen. Am Ende des Semesters wird jeder Student seinen eigenen funktionstüchtigen Ray-Tracer entwickelt (und verstanden) haben.

-  Klausur, mündliche Prüfung
Auch offen für andere Studiengänge.
www.cg.tu-bs.de/teaching.html
Vorlesungsbegleitend findet eine Übung statt.
HBK 53014

 Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

PROSEMINARE

Peter Schade-Didschies

PrSE TU [Einführung in die Hörspieltheorie und -praxis

Dienstag

13:15–14:45

(BI 97.6)

ab 25.10.06


[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)

[I](#) [II](#) [III](#) [IV](#) [V](#) [VI](#) [VII](#)

BA-Modul

Medienpraxis

Geschichtliche Entwicklung des Hörspiels im Zusammenhang mit der Einführung des Rundfunks in Deutschland (1923). Dramaturgie und Stilmittel im Wandel der Zeiten, dargestellt an Hörbeispielen. Einführung in die Technik der Schallwandlung, -speicherung und -bearbeitung. Sprechübungen, Produktion eigener Hörbeispiele.

-  Hausarbeit, Referat
Anmeldung erforderlich.
Auch offen für andere Studiengänge.
Begrenzte Teilnehmerzahl auf max. 10 Personen.
Anmeldelisten hängen ab dem 02.10.2006 am Brett der Abteilung Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik aus.
2 Credits
HBK 57003
TU 09.04.625

 Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Walter Stickan

PrSE TU [Multimediaproduktion in der Praxis

Mittwoch

11:30–13:00


BI 97.6

ab 01.11.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)

[I](#) [II](#) [III](#) [IV](#) [V](#) [VI](#) [VII](#)

Produzieren geht über Studieren: Multimedia ist ganz praktisch! An Beispielen aus der Produktionspraxis der IWF Wissen und Medien gGmbH (www.iwf.de) werden aktuelle Anforderungsprofile in den Multimediaproduktions-Berufen vorgestellt. Folgende Schritte einer professionellen Multimedia-Produktion werden eingehend erläutert: Projektidee, Konzeption, Projektmanagement, interaktives Drehbuch, Navigation, Screendesign, Ton-/Videobearbeitung, Sprech-/Schrifttexte, Assetmanagement, Lizenzierung, Verträge, Autorenprogrammierung, Beta-Test, Mastering, Vermarktung und Produkt-Evaluation. Ziel des Seminars ist die Erstellung eines Treatments zu einer selbst gewählten Multimediaproduktions-Projektidee.

-  Hausarbeit
Offen für alle Studiengänge.
Anmeldung per E-Mail an: walter.stickan@iwf.de.
HBK 54010
TU 01.03.535

Werner Große

PrSE TU [Mit Medien vortragen

Mittwoch

13:45–15:15

21/006 (HBK

ZKI-Poolraum)

ab 01.11.06


[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)

[I](#) [II](#) [III](#) [IV](#) [V](#) [VI](#) [VII](#)

BA-Modul

Medienpraxis

Warum die Overheadfolie ausgedient hat und Powerpoint nicht alles ist. Wer Inhalte vortragen will, muss über geeignete Präsentationstechniken und Methoden verfügen. Dies gilt für Wissenschaftler wie Fachjournalisten, unabhängig davon, ob sie eigene Ergebnisse vorstellen oder Informationen vermitteln wollen. In dem Seminar werden theoretische Grundlagen diskutiert und praktische Anwendungen trainiert. Ziel ist es, einen eigenen Vortrag exemplarisch auszuarbeiten. Die Veranstaltung baut auf die Vorlesung „Die mediale Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte“ auf.

-  Projekt
Begrenzte Teilnehmerzahl.
Anmeldung unter werner.grosse@iwf.de erforderlich.
Auch offen für andere Studiengänge.
2 Credits
HBK 54006
TU 10.03.513

Gerd Gillmaier

PrSE HBK [Digitales Entwerfen – Director I

Donnerstag
13:00–14:30
19/100
ab 02.11.06

Einführung in das Autorenwerkzeug Macromedia Director.
Praktische Übungen und Miniatur-Projekte mit den Schwerpunkten
Medienaufbereitung und -integration, Animation, Interaktion und
Programmierung.

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

i Begrenzte Teilnehmerzahl.

Anmeldung unter g.gillmaier@hbk-bs.de erforderlich.

Voraussetzungen: Fit auf Mac/PC, solide Kenntnisse in Photoshop.

Auch offen für andere Studiengänge.

HBK 21001

SEMINARE

Christoph Janetzko

SE HBK [Werbespotpraxis I – Grundlagen der Werbespotproduktion

Blockveranstaltung
IMF
Einführung:
09.11.06,
17:00–19:00

Produktionsabläufe einer professionellen Werbespot-, Musicpromo- und Imagefilmherstellung werden vorgestellt und durch praktische Übungen begleitet. In kleinen Teams werden kurze Filme hergestellt, um so Methoden der Bildgestaltung mit Kamera, Licht und Ton sowie grundlegende Verfahren der Postproduktion kennen zu lernen und zu vertiefen. Experimentelle und unkonventionelle Stile der Werbespotästhetik stehen dabei im Vordergrund. Nach Absprache ist eine ergänzende Projektbetreuung möglich.

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

i Anmeldung per E-Mail erforderlich unter: cjmovies@t-online.de

Die Veranstaltung ist auf zwei Semester angelegt.

Auch offen für andere Studiengänge. Teilnahme für alle Studierende des Grundstudiums möglich.

Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

HBK 22047

Christoph Janetzko

SE HBK [Werbespotpraxis II – Zeitgemäße Konzepte und Trends der Werbespot- und Musicpromoästhetik. Schwerpunkt: Gestaltung mit Licht und Kamera

Blockveranstaltung
53/05 (IMF)
Einführung:
10.11.06,
10:00–13:00

In der Werbespot- und Musicpromoproduktion werden innovative Stile unterschiedlicher Medien und Kulturproduktionen aufgegriffen, reflektiert, eingebunden und in einer eigenwilligen Form neu dargestellt. Dies geschieht nicht selten ohne Anwendung neuester Technologien. Aktuelle Tendenzen und Techniken werden vorgestellt und sollen auch als Anregungen für eigene Projekte dienen. Neben praktischen Übungen mit Licht- und Kamera werden die Wirkung und die Funktion von „Productiondesign“ beleuchtet. Weiterhin Projektbetreuung für Seminarteilnehmer nach Absprache. Die Teilnahme ist auch für Anfänger möglich.

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

i Projekt

Anmeldung erforderlich, Folgeveranstaltung aus dem letzten Semester.

Auch offen für andere Studiengänge.

Weitere Termine nach Absprache.

HBK 22046

Jürgen Kaeding, Karl-Heinz Seack, Walter Stickan

SETU [Von der Video-/Bildaufnahme zur Internetpräsentation: Digital-Techniken bei Aufnahme, Bildbearbeitung und Multimedia-Produktion

Blockveranstaltung IWF, Göttingen (Seminarraum) ab 19.3.07
 Einbindung von Multimedia ins Internet. Die Studierenden erzeugen Videosequenzen an mehreren Aufnahme- und Verarbeitungsplätzen (Kamera, Mikroskop, Computer mit Videokarte, Ausgabeperipherie), bearbeiten diese an Schnittplätzen digital weiter und binden sie in Internetseiten ein. Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist die Einbindung von Multimedia ins Internet.

1 2 3 4 5
 I II III IV V VI VII

- I Projekt
 Anmeldung erforderlich: kae@iwf.de
 Die Veranstaltung findet an vier Terminen in Göttingen statt:
 IWF, Wissen und Medien gGmbH, Nonnenstieg 72, 37075 Göttingen.
 Offen für alle Studiengänge.
 Termine:
 19.–22. März 2007, jeweils 10:30–18:00 Uhr
 HBK 54007
 TU 10.03.518

Gerd Gillmaier

SE HBK [Computerspielkonzepte und Leveldesign

Donnerstag 15:00–17:00
 53/25 und 53/18 (IMF)
 ab 02.11.06
 Konzeption, Gestaltung und Realisierung eigener Computerspielansätze und 3D-Szenarien mit Hilfe des Unreal-Editors. Studentische Präsentation unterschiedlicher Spielgenres mit schriftlichen Referaten.

1 2 3 4 5
 I II III IV V VI VII

- I Hausarbeit, Referat
 Anmeldung per E-Mail erforderlich unter: g.gillmaier@hbk-bs.de
 Voraussetzungen: Fit auf Mac/PC, Erfahrung mit Computerspielen und Kenntnisse in 3D-Software (Cinema 4D, Maya, 3D Studio Max)
 Ein Cinema 4D-Lehrangebot wird begleitend zu dieser Veranstaltung angeboten und empfohlen!

Anmerkung: Mittelalter und Fantasy ist erledigt!
 Auch für den TU-Studiengang Informatik und andere Studiengänge offen.
 HBK 21003

HAUPTSEMINARE

Iris Leister, Henry Steinhou

HSE HBK [[V_log] Magazin Dramaturgie non-fiktionaler Formate

Blockveranstaltung 53/05 (IMF)
 Einführung: 53/25 (IMF), 02.11.06, 14:45–16:30
 It's edutainment! Mit dem [V_log] Magazin soll ein Internet-Video-Magazin über die Forschungslandschaft Braunschweigs (Braunschweig Stadt der Wissenschaft 2007) und deren Macher entstehen und berichten. Das Blockseminar beschäftigt sich mit den dramaturgischen Regeln non-fiktionaler Kurzformate im Bereich Wissenschaftsjournalismus und der Entwicklung eines innovativen Formats.

1 2 3 4 5
 I II III IV V VI VII

- I Auch offen für andere Studiengänge.
 Das Seminar ist nur für diejenigen Studierenden aller Studiengänge offen, die gleichzeitig am Projekt (V_log) Magazin (insbesondere dem Lehrangebot von Herrn Steinhou oder alternativ von Herrn Prof. Plank) mitarbeiten werden. Bitte beachten: Voraussetzung ist die gemeinsame Einführungsveranstaltung. Termine: 08., 15. und 22. November 2006, jeweils 10:00–16:00 Uhr.
 HBK 22048

I [www.ehrensens.de
 [www.wired.com/news/digiwood/0,1412,68171,00.html

Victoria von Flemming, Karl-Heinz Eden

HSE HBK [e-learning als Kunstvermittlung

Dienstag 11:30–13:00
 14/105
 ab 31.10.06
 Das in den vergangenen Semestern begonnene Projekt „perspektiven“ – Rembrandts Familienbildnis im Herzog Anton Ulrich Museum als Pilotprojekt einer neuartigen Kunstvermittlung soll fortgesetzt und ergänzt werden. Zugleich werden Fragen erörtert, die zuallererst thematisieren, in welcher Weise sich kunstwissenschaftlich fundiertes e-learning an der HBK systematisch ausbauen ließe.

1 2 3 4 5
 I II III IV V VI VII

- I Voraussetzung für die Teilnahme ist für Neueinsteiger, sich die Vorarbeiten aus dem SS anzueignen.
 Auch offen für andere Studiengänge.
 HBK 31011
 TU 10.03.508

Karl-Heinz Eden, Tutor

HSE HBK [Lernen mit elektronischen Medien und Computer?

Dienstag 15:00–16:30
14/114 und 14/105
ab 31.10.06

Analyse und Produktion von On- und Offline-Lernmodulen, -systemen und -programmen im Bereich von Kunst und Gestaltung. Auf der Grundlage der Untersuchungen sollen multimediale Programme für kleine, selbst entwickelte Projekte produziert und getestet werden, die z. B. experimentelle, entdeckende, selbst-tätige oder spielerische Zugänge zum Lernstoff ermöglichen. Eine Einführung in die benötigte Software ist Bestandteil der Veranstaltung.

1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

- i** Anmeldung erforderlich. Online-Anmeldung über Anmeldeformular unter der Adresse: <http://home.arcor.de/karl.eden/kursanmeldung.htm>
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 29901

ÜBUNGEN

Ekkehard Weber, Antje Müller

UE HBK [Einführung in die elektronische Bildbearbeitung, Layouttechniken und Textverarbeitung etc.

Blockveranstaltung 21/107
Unter besonderer Berücksichtigung der Programme Photoshop, InDesign und Open Office, Hilfestellung für (technische) Dokumentation und Projektarbeiten.

1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

- i** Termin nach Vereinbarung.
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 41009
TU 10.03.540

Holger Banse, Jens Schwarzberg

UE HBK [Grundlagen – Seminar Videopraxis

Blockveranstaltung 02/008
(Mediothek)
ab 13.11.06

Das Praxisseminar setzt nach der Stoffentwicklung an und begleitet die Teilnehmer bei der praktischen Umsetzung ihrer Ideen. Nach der Grundlagenvermittlung von Video-, Licht- und Tontechnik werden die erworbenen Kenntnisse in die Praxis umgesetzt. Dabei steht der praktische Umgang mit der zur Verfügung stehenden Technik im Vordergrund. Während der vorgegebenen Produktionszeiten sollen selbst entwickelte Projekte realisiert werden. Das Seminar reicht von der Videoaufzeichnung bis zur Endfertigung im Schnitt.

1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

BA-Modul
Medienpraxis

- i** Projekt
Anmeldung in der Mediothek der HBK erforderlich. Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es wird empfohlen, die Übungen zur Videopraxis und zum Videoschnitt innerhalb eines Semesters zu besuchen. Termin: 13.–17. November 2006, Uhrzeit wird per Aushang bekannt gegeben.
2 Credits
HBK 33019

Holger Banse, Jens Schwarzberg

UE HBK [Grundlagen – Seminar Videoschnitt

Blockveranstaltung 02/008
Grundlagenvermittlung Videoschnitt und Postproduktion mit dem Programm Final Cut Pro.

(Mediothek)
ab 13.11.06

1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

BA-Modul
Medienpraxis

- i** Projekt
Anmeldung in der Mediothek der HBK erforderlich. Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es wird empfohlen, die Übungen zur Videopraxis und zum Videoschnitt innerhalb eines Semesters zu besuchen. Termin: 13.–17. November 2006, Uhrzeit wird per Aushang bekannt gegeben.
2 Credits
HBK 33020

Holger Banse, Jens Schwarzberg

UE HBK [Aufbau-Seminar Videopraxis

Blockveranstaltung Für Absolventen des Grundlagenkurses oder Teilnehmer mit
02/008 fortgeschrittenen Kenntnissen.

(Mediothek)

ab 22.01.07 i Projekt

12345 Anmeldung in der Mediothek der HBK erforderlich.

IIIIIIIVVVIVII Termin: 22.–26. Januar 2007, Uhrzeit wird per Aushang bekannt gegeben.

BA-Modul 2 Credits

Medienpraxis HBK 33021

Holger Banse, Jens Schwarzberg

UE HBK [Aufbau-Seminar Videoschnitt

Blockveranstaltung Für Absolventen des Grundlagenkurses oder Teilnehmer mit
02/008 fortgeschrittenen Kenntnissen.

(Mediothek)

ab 22.01.07 i Projekt

12345 Anmeldung in der Mediothek der HBK erforderlich.

IIIIIIIVVVIVII Teilnehmerzahl ist begrenzt. Termin: 13.–17. November 2006, Uhrzeit wird per Aushang bekannt gegeben.

BA-Modul 2 Credits

Medienpraxis HBK 33022

Ekkehard Weber, Barbaros Karaduman

UE HBK [Einführung in Konstruktion und Animation (Maya)

Blockveranstaltung i Projekt
21/107 Offen für alle Studiengänge.

12345 Blockkurs Ende des Wintersemester 2006/2007, Termin wird durch

IIIIIIIVVVIVII Aushang bekannt gegeben.

BA-Modul 1,5 Credits

Medienpraxis HBK 41005
TU 01.03.539

Ekkehard Weber, Manuel Ballehr

UE HBK [CAM/Prototyping – Anleitung und praktische Arbeit

Montag i Auch offen für andere Studiengänge.
9:00–13:00 HBK 41010

14/013 TU 10.03.542

ab 30.10.06

12345

IIIIIIIVVVIVII

Ekkehard Weber, N. N.

UE HBK [Einführung in die Methoden des EDV-gestützten Entwerfens und Gestaltens (Auto Desk inventor)

Montag i Auch offen für andere Studiengänge.

9:00–11:30 HBK 41006

21/106 und 21/107 TU 10.03.541

ab 30.10.06

12345

IIIIIIIVVVIVII

BA-Modul
Medienpraxis

Ekkehard Weber, Frank Heidrich, Jochen Koch

UE HBK [CAM, Unterweisung in CNC – Aufbereitung von Projekten

Montag i HBK 41011

13:00–15:00

21/107

ab 30.10.06

12345

IIIIIIIVVVIVII

Ekkehard Weber, Manuel Ballehr

UE HBK [Zeichnerische Darstellungsformen, Entwerfen, Gestalten, Konstruieren

Montag i Projekt
13:15–14:45 Auch offen für andere Studiengänge.

21/107 und 13/013 HBK 41004

ab 30.10.06 TU 01.03.543

12345

IIIIIIIVVVIVII

Barbaros Karaduman

UE HBK [3D-Modelling mit Wave Front-Programmen

Montag i Projekt
17:00–21:00 Auch offen für andere Studiengänge.

21/107 HBK 41002

ab 30.10.06 TU 10.03.520

12345

IIIIIIIVVVIVII

Ekkehard Weber, Lars Sammler

UE HBK [WEB-Design für Anfänger

Mittwoch i Projekt
 13:00–15:00 Auch offen für andere Studiengänge.
 21/107 1,5 Credits
 ab 01.11.06 HBK 41007
12345 TU 10.03.544
IIIIIIIVVVIVII
 BA-Modul
 Medienpraxis

Ekkehard Weber, Lars Sammler

UE HBK [WEB-Design für Fortgeschrittene

Mittwoch i Projekt
 15:00–17:00 Auch offen für andere Studiengänge.
 21/107 und 14/013 HBK 41008
 ab 01.11.06 TU 10.03.544
12345
IIIIIIIVVVIVII

Karl-Heinz Eden, Tutor

UE HBK [Animation und Interaktion

Donnerstag Einführung in Geschichte und Gestaltung bewegter Bilder und in
 9:45–11:15 die Produktion von bewegten und betrachtergesteuerten Trick-
 14/114 und 14/105 filmen. Anhand kleiner, selbst gewählter (interaktiver) Trickfilm-
 ab 02.11.06 Projekte wird in die bildsprachlichen Möglichkeiten sowie in Soft-
 und Hardware eingeführt.
12345
IIIIIIIVVVIVII
 BA-Modul i Online-Anmeldung über Anmeldeformular unter
 Medienpraxis <http://home.arcor.de/karl.eden/kursanmeldung.htm> erforderlich.
 Auch offen für andere Studiengänge.
 2 Credits
 HBK 29902

Marcus Magnor

UETU [Grundlage der Computergraphik I

Donnerstag Einführung in die Computergraphik I
 11:30–13:00
 IZ 160 i Auch offen für andere Studiengänge.
 ab 02.11.06 Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
12345 Weitere Infos unter www.cg.tu-bs.de/teaching.html
IIIIIIIVVVIVII HBK 53015
☰ Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Christian Felsch von Wild

UE HBK [CAD-Konstruktion und Analyse von Freiformflächen – Rhino für Fortgeschrittene

Donnerstag i Projekt
 13:00–16:00 Auch offen für andere Studiengänge.
 21/107 HBK 41001
 ab 02.11.06 TU 10.03.511
12345
IIIIIIIVVVIVII

Claudia Gorille

UETU [Campus On Air

Donnerstag „Campus On Air“ – das ist eine Stunde Hörfunk mit Themen, die
 18:30–20:00 Studierende bewegt – live auf Radio Okerwelle!
 BI 97.12 Im Wintersemester sollen erneut Sendungen mit spannenden
 ab 16.11.06 Reportagen aus der Welt der Wissenschaft, informativen
12345 Gesprächen sowie originellen Beiträgen entstehen. Die Studieren-
IIIIIIIVVVIVII den können praktisch und unter den Anforderungen einer festen
 BA-Modul Sendung lernen, mit dem Medium Hörfunk zu arbeiten. „Campus
 Medienpraxis On Air“: eine Art Spagat zwischen Ausbildungsprojekt und Informa-
 tions- sowie Unterhaltungsmedium für Studierende.
i Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich.
 Für Neueinsteiger wird es eine Blockveranstaltung geben.
 Termin: Samstag, 18. November 2006, 10:00–15:30 Uhr.
 Anmeldung erfolgt in der ersten einführenden Sitzung. Dort werden der
 genaue Ablauf des Seminars besprochen und Redaktionsteams gebildet,
 deshalb ist die Teilnahme am ersten Treffen Voraussetzung für alle
 Teilnehmer.
 2 Credits
 HBK 54003
 TU 10.03.512

Henning Noske

UETU [Von der Uni in die Zeitung

Freitag
10:00–11:30
PK 11.119
ab 03.11.06

1 **2** **3** **4** **5**
I **II** **III** **IV** **V** **VI** **VII**
BA-Modul
Medienpraxis

Grundlagen des Printjournalismus/Teilnahme am Campus-Projekt der Braunschweiger Zeitung. Während des Semesters erscheint einmal wöchentlich die Campus-Seite der Braunschweiger Zeitung. Sie wird von Redakteuren gemeinsam mit studentischen Mitarbeitern erstellt. Zudem werden geeignete studentische Mitarbeiter in wissenschaftsjournalistische Projekte der Redaktion eingebunden. Die Übung vermittelt die Grundlagen der redaktionellen Arbeit und mündet in ein intensives Schreibtraining.

i Für den Leistungsnachweis sind aktive konzeptionelle Mitarbeit und das erfolgreiche Verfassen redaktioneller Beiträge Voraussetzung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Veranstaltungsort ist PK 11.119 – TU, Campus-Büro, alte PH, ein Stockwerk über der Turnhalle.
Anmeldungen per E-Mail an henning.noske@bzv.de
2 Credits
HBK 54009

☰ **i** Wolf Schneider/Paul-Josef Raue: Das neue Handbuch des Journalismus, Hamburg 2003

PROJEKTE

Florian Krautkrämer, durchgedreht 24 Kurzfilmfestverein e.V.

PJ HBK [durchgedreht 24 Kurzfilmfestorganisation

Termine und Raum werden per E-Mail bekannt gegeben.
1 **2** **3** **4** **5**
I **II** **III** **IV** **V** **VI** **VII**
BA-Modul
Fachnaher
Professionalisierungsbereich/
Praktikum

Das durchgedreht 24 Selbstfilmfest geht im nächsten Jahr in seine 5. Runde und zu diesem Jubiläum suchen wir neue engagierte und motivierte Mitglieder, die mit uns gemeinsam die Planung übernehmen. Die Organisation umfasst verschiedenste Bereiche: Marketing und Sponsoring, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Film- und DVD-Produktion, Veranstaltungstechnik, Projektplanung und Organisation, Design und Gestaltung (Print, DVD und Internet). Durchgedreht 24 ist ein Filmfestival mit außergewöhnlichen Bedingungen: Alle Filme werden von den Teilnehmern erst am Festivalwochenende erstellt – innerhalb von nur 24 Stunden! Das durchgedreht 24 Selbstfilmfest wird von Studierenden der Medienwissenschaften und anderer Studiengänge der HBK und TU organisiert. Seit dem ersten Festivaljahr 2003 haben sich mehr als 900 Filmemacher den Herausforderungen von durchgedreht 24 gestellt und insgesamt über 200 spontane Kurzfilme produziert.

i Projekt
Offen für alle Studiengänge.
Die Mitarbeit kann als Praktikum oder ehrenamtliche Tätigkeit bescheinigt werden. Der Erwerb eines Teilnahme Scheines für das Modul 4 (Magister Medienwissenschaften Grundstudium) ist ebenso möglich. Für BA-Studierende kann die Teilnahme als Praktikum im Professionalisierungsbereich angerechnet werden.
Bei Interesse einfach eine E-Mail an info@durchgedreht24.de senden. Termin und Ort einer Einführungsverstaltung werden per E-Mail zugesandt bzw. über die Mailinglisten der HBK veröffentlicht.
Weitere Informationen unter: www.durchgedreht24.de
HBK 33016
HBK 33024

Gundula Scholz

PJ HBK [Fototechnik II

Termine werden durch Aushang bekannt gegeben.

1 **2** **3** **4** **5**
I **II** **III** **IV** **V** **VI** **VII**

Individuelle technische Beratung und Betreuung fotografischer Projekte.

i Projekt
Offen für alle Studiengänge.
Anmeldung direkt bei der Dozentin erforderlich.
Termine auch nach Vereinbarung.
HBK 12002

Ute Heuer, Florian Krautkrämer

PJ HBK [Experimentelle Animation – Theorie und Praxis. Einführung in den Trickfilm

Blockveranstaltung 05/111 (Filmstudio der HBK) ab 16.10.2006

Neben einer Einführung in die Filmtechnik und Geschichte des Trickfilms hat jede/r Teilnehmende die Gelegenheit, einen kurzen Trickfilm auf 16 mm nach eigener Vorlage zu erstellen. Bitte beachten Sie, dass der erste Blocktermin noch vor Semesterbeginn liegt.

1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

- i** Projekt
- Auch offen für andere Studiengänge.
- Termine:
- 16.–20. Oktober 2006, Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben.
- Verbindliche Anmeldung per E-Mail an: whats-her-name@t-online.de
- HBK 33016
TU 10.03.516

Steffen Lepa

PJ HBK [MIDI- und Harddiskrecording Klang- und Musikbearbeitung mit Cubase SX

Blockveranstaltung 21/006 (HBK ZKI-Poolraum) Einführung: 03.11.06, 14:00–17:00 02/008 (Mediothek)

Der Werkstattkurs vermittelt einen Einstieg in die Welt der digitalen Audibearbeitung für Designer/Medienwissenschaftler, er ist außerdem Voraussetzung für die Nutzung des digitalen Tonstudios der Medienwerkstatt. Themengebiete: Tonschnitt; Montage, Klangverfremdung, Effekte, Virtueller Synthesizer; MIDI; Mehrspuraufnahmen, Mastering, CD-Produktion, AV-Synchronisation, Web-Audio. Übersicht über die technischen Möglichkeiten, daneben Projektbetreuung und Theorieteile zu Digital-Audio, Remixing, Groove-Theorie; Filmvertonung.

1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

- BA-Modul
Medienpraxis
- i** Projekt
- Teilnahmevoraussetzungen: Eintrag in die Anmeldeleiste (Medienwerkstatt), Windows-Grundkenntnisse, Produktidee (max. 10 Min. Dauer). Teilnahme an der Vorbesprechung am Freitag, den 03.11.2006 im Seminarraum der Zentralen Medienwerkstatt (02/008) ist obligatorisch. Für Medienwissenschaftler ist der Erwerb eines Leistungsscheins in „Praxis der Medien“ möglich.
- Auch offen für andere Studiengänge.
- Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.
- 2 Credits
HBK 43002

≡ Weitere Infos unter: www.hbk-bs.de/home/audio.html

Claudia Gorille

PJTU [Campus On Air für Neueinsteiger

Blockveranstaltung BI 976 Einführung am 16.11.06, 18:30–20:00

„Campus On Air“ – das ist eine Stunde Hörfunk mit Themen, die Studierende bewegt – live auf Radio Okerwelle! Im Wintersemester sollen erneut Sendungen mit spannenden Reportagen aus der Welt der Wissenschaft, informativen Gesprächen sowie originellen Beiträgen entstehen. Die Studierenden können praktisch und unter den Anforderungen einer festen Sendung lernen, mit dem Medium Hörfunk zu arbeiten. „Campus On Air“: eine Art Spagat zwischen Ausbildungsprojekt und Informations- sowie Unterhaltungsmedium für Studierende.

1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

- i** Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich. Für Neueinsteiger wird es eine Blockveranstaltung geben.
- Termin: Samstag, 18. November 2006, 10:00–15:30 Uhr.
- Anmeldung erfolgt in der ersten einführenden Sitzung. Dort werden der genaue Ablauf des Seminars besprochen und Redaktionsteams gebildet, deshalb ist die Teilnahme am ersten Treffen Voraussetzung für alle Teilnehmer.
- HBK 54004

Karl-Heinz Eden

PJ HBK [Sprechstunde und offenes Labor – Beratung für Medienprojekte

Montag 17:00–18:30 14/114 ab 30.10.06

Das offene Labor wendet sich an Studierende, die Projekte mit computergestützten Medien planen und Beratung für Konzeption und Gestaltung sowie Hard- und Software benötigen.

1 2 3 4 5
I II III IV V VI VII

- i** Projekt
- Anmeldung per Telefon: 391-93 04, E-Mail: k.eden@hbk-bs.de, bzw. per Internetformular <http://home.arcor.de/karl.eden/kursanmeldung.htm> erforderlich.
- Auch offen für andere Studiengänge.
- HBK 29903

Ulrich Eller

PJ HBK [Klangkunst – Arbeitsgespräche, Projekte, Einzelkorrekturen

Mittwoch 10:00–14:00 05/113 und 205/206 ab 01.11.06

Das Lehrangebot Klangkunst bezieht sich inhaltlich auf vier Schwerpunkte: Die Verbindung von Klang und Dreidimensionalität in Skulptur und Raum-Installation, die performativen Formen der Klangproduktion, die akustische Studioarbeit im Rahmen des neuen Hörspiels und Klänge in elektronischen Medien und im Datennetz.

1 1 3 4 5
I II III IV V VI VII

- i** Auch offen für andere Studiengänge.
- HBK 14501

Sonja Wegener

PJ HBK [Bildantworten

Mittwoch Geschichte der Fotografie; themenbezogenes, praktisches Arbeiten

10:00–12:00 und

13:00–18:00

(praktisches

Arbeiten)

05/104

ab 01.11.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)

[I](#) [II](#) [III](#) [IV](#) [V](#) [VI](#) [VII](#)

i Auch offen für andere Studiengänge.

HBK 12003

Ulrich Eller

PJ HBK [Plenum Klangkunst

Mittwoch

15:00–19:00

05/113 und

205/206

ab 01.11.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)

[I](#) [II](#) [III](#) [IV](#) [V](#) [VI](#) [VII](#)

Das Lehrangebot Klangkunst bezieht sich inhaltlich auf vier Schwerpunkte. Die Verbindung von Klang und Dreidimensionalität in Skulptur und Raum-Installation, die performativen Formen der Klangproduktion, die akustische Studioarbeit im Rahmen des neuen Hörspiels und Klänge in elektronischen Medien und im Datennetz. Theoriegrundlagen der Klangkunst (Skulptur, Raum, Klang), Realisation eigener audio-visueller Arbeitsvorhaben, gemeinsame Projektentwicklungen.

i Projekt

Anmeldung erforderlich. Termine werden über die Klassenseite „Klangkunst“ auf der Homepage der HBK bekannt gegeben.

Anmeldung erfolgt direkt beim Dozenten.

Auslaufende Betreuung für die Studierenden der FH Hannover.

Auch offen für andere Studiengänge.

HBK 14502

Ekü Wand; Henry Steinhau

PJ HBK [[V_log] Magazin Medienjournalismus/Redaktion eines Internet-Magazins

Mittwoch

15:00–16:30

53/05 (IMF)

ab 08.11.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)

[I](#) [II](#) [III](#) [IV](#) [V](#) [VI](#) [VII](#)

Ein Vlog ist ein Internet-Magazinformat ähnlich eines (Text-)Blogs unter Einbindung von Videoeinspielungen (siehe Lehrangebot von Prof. Uli Plank). Dieses in einem kleinen, smarten, pfiffigen und pointierten Format mit einem Redaktionsteam zu konzipieren, unter kurzzeitig zu realisierenden Produktionsbedingungen mit einem provokanten, wortgewandten, aber zugleich charmanten Reporter(-team) (Kooperation mit dem Studiengang Darstellendes Spiel) professionell umzusetzen, könnte ein sehr spannendes medienjournalistisches Projekt für die kommenden 3 Semester werden. It's edutainment! Mit dem [V_log] Magazin soll ein Internet-Video-Magazin über die Forschungslandschaft

Braunschweigs (Braunschweig Stadt der Wissenschaft 2007) und deren Macher entstehen und berichten.

i Die gleichzeitige Teilnahme an der projektbezogenen Blockveranstaltung von Frau Iris Leister ist für alle Teilnehmer verpflichtend. Die Teilnahme des Lehrangebots von Prof. Uli Plank ist obligatorisch.

Bitte beachten: Voraussetzung ist die gemeinsame Einführungsveranstaltung am Donnerstag, 02. November 2006, 14:45–16:30 Uhr, im IMF, Raum 53/25.

Auch offen für andere Studiengänge.

HBK 22037

≡ www.ehrensfnf.de

www.wired.com/news/digiwood/0,1412,68171,00.html

Uli Plank, Gerd Gillmaier, Eku Wand

PJ HBK [[V_log] Magazin Videoproduktion für ein Internet-Magazin

Donnerstag

14:45–16:30

53/25 (IMF)

ab 02.11.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)

[I](#) [II](#) [III](#) [IV](#) [V](#) [VI](#) [VII](#)

Ein Vlog ist ein Internet-Magazinformat ähnlich eines (Text-)Blogs unter Einbindung von Videoeinspielungen. Dieses in einem kleinen, smarten, pfiffigen und pointierten Format mit einem Redaktionsteam (siehe Lehrangebot von Henry Steinhau) zu konzipieren, unter kurzzeitig zu realisierenden Produktionsbedingungen mit einem provokanten, wortgewandten aber zugleich charmanten Reporter(-team) (Kooperation mit Studiengang Darstellendes Spiel) professionell umzusetzen und mit einem benutzerfreundlichen und innovativen Interface im Internet zu realisieren, könnte ein sehr spannendes Projekt für die kommenden 3 Semester werden. It's edutainment! Mit dem [V_log] Magazin soll ein Internet-Video-Magazin über die Forschungslandschaft Braunschweigs (Braunschweig Stadt der Wissenschaft 2007) und deren Macher entstehen und berichten.

i Hausarbeit, Projekt

Die gleichzeitige Teilnahme an der projektbezogenen Blockveranstaltung von Frau Iris Leister bzw. des Lehrangebots von Henry Steinhau ist obligatorisch.

Bitte beachten: Voraussetzung ist die gemeinsame Einführungsveranstaltung am Donnerstag, den 02.11.2006 von 14.45–16.30 im IMF, Raum 53/25

Auch offen für andere Studiengänge.

HBK 22030

≡ www.ehrensfnf.de

www.wired.com/news/digiwood/0,1412,68171,00.html

VORLESUNGEN

Alfred Schmitz

VL TU [Elektroakustik

Blockseminar


SN 22.1

ab 08.11.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)

[I](#) [II](#) [III](#) [IV](#) [V](#) [VI](#) [VII](#)

In der Vorlesung werden folgende Themenblöcke behandelt: Grundlagen: Schallerzeugung, Schallausbreitung, Reflexion, Absorption. Psychoakustik: Aufbau des Gehörs, Wahrnehmungseigenschaften, räumliches Hören. Wandler: Mikrofone, Lautsprecher, Bassreflexgehäuse. Raumakustik: Grundlagen und Planungskriterien für Sprach- und Konzertsäle. Wenngleich die Vorlesung einige Zusammenhänge mathematisch erläutert, wird stets großer Wert auf den Praxisbezug und die Anwendungsorientierung gelegt. Die Vorlesung wird zusätzlich durch Experimente und Demonstrationen unterstützt und ist gleichermaßen für die Medienwissenschaften wie Elektrotechnik geeignet.

-  mündliche Prüfung
Auch offen für andere Studiengänge.
Webseite zur Vorlesung: www.tac-acoustics.de
Die Veranstaltung findet 14-tägig in jeweils 3-Stunden-Blocks statt. Am Ende des Semesters wird im Rahmen der Vorlesung eine eintägige Exkursion angeboten. Termine:
08. November, 22. November, 06. Dezember, 20. Dezember 2006,
10. Januar, 24. Januar und 07. Februar 2007, jeweils 13:30–16:40 Uhr.
Exkursion am 14. Februar 2007.
HBK 53020
TU 08.03.723

-  Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Werner Struckmann

VL TU [Programmieren I

Montag

15:00–16:30


SN 19.1

ab 30.10.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)

[I](#) [II](#) [III](#) [IV](#) [V](#) [VI](#) [VII](#)

In der Vorlesung „Programmieren I“ werden die Grundlagen der imperativen und objektorientierten Programmierung anhand der Programmiersprache „Java“ besprochen und in der Übung, in der die Teilnehmer kleine Programme selbstständig entwickeln sollen, angewendet. Es wird davon ausgegangen, dass gleichzeitig die Vorlesung „Algorithmen und Datenstrukturen“ besucht wird. Der zweite Teil der Veranstaltung im Sommersemester 2007 vertieft die im ersten Semester erworbenen Kenntnisse. In den Übungen werden Datenstrukturen wie Listen, Graphen und Bäume sowie Such- und Sortierverfahren programmiert.

-  Klausur
Auch offen für andere Studiengänge.
Ab Anfang Oktober weitere Infos unter www.ips.cs.tu-bs.de/struck/prog06/
Vorlesungsbegleitend findet eine Übung statt. Neben der großen Hörsaalübung werden Übungen in kleinen Gruppen an UNIX-Rechnern im RZ der TU durchgeführt.
HBK 53036

Michael Beigl

VL TU [Betriebssysteme

Dienstag



9:45–11:15

PK 2.2

ab 31.10.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)

[I](#) [II](#) [III](#) [IV](#) [V](#) [VI](#) [VII](#)

- Informatik für Mewi  Klausur
Auch offen für andere Studiengänge.
Weitere Infos unter www.ibr.cs.tu-bs.de/lehre/ws0607/bs/index.html
Vorlesungsbegleitend findet eine Übung statt.
HBK 53001
TU 01.02.690
-  [W. Stallings: Operating Systems, 4. Aufl., Prentice Hall, 2000
[Andrew S. Tanenbaum: Modern Operating Systems, Sec. Ed., Prentice Hall, 2001
[A. Silberschatz and P. Galvin: Operating System Concepts, 5. Aufl., Addison Wesley, 1998

Friedrich Wahl

VL TU [Algorithmen und Programme

Dienstag

9:45–11:15



SN 23.1

ab 31.10.06

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)

[I](#) [II](#) [III](#) [IV](#) [V](#) [VI](#) [VII](#)

Algorithmusbegriff (Definition und Eigenschaften), imperative Algorithmen, Rekursion, Komplexität, Standard-Datentypen, abstrakte Datentypen, Listenstrukturen, Bäume, Graphen, Sortieralgorithmen und ihre Eigenschaften, Adressberechnungsverfahren, Programmieretechniken, Grundlagen der objektorientierten Programmierung, theoretische Aspekte (Maschinenmodelle, Berechenbarkeit, Halteproblem etc.).

-  Klausur
Vorlesungsbegleitend findet eine Übung statt.
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 53038
TU 01.02.764
-  Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.



Hans-Dieter Ehrich

VL TU [Einführung in Datenbanksysteme

Dienstag 11:30–13:00 und
Mittwoch 11:30–13:00
PK 2.2
ab 31.10.06
1 2 3 4 5
1 11 14 15 16 17

Lehrinhalte: Grundbegriffe; Datenmodelle und Datenbank-Logik; Relationale Datenbanken: Modell, Algebra und Logik, Sprachen; Sicherung: Transaktionen, Integrität, Trigger, Autorisierung, Sichten; andere Systeme: Deduktive Datenbanken, Objektbanken, Blick zurück; Vernetzung: Datenintegration, Middleware, WWW-DB-Kopplung, Anfragen im Internet; Anwendungen: Data Warehouses, OLAP, Data Mining.

Informatik für Mewi

-  Klausur, mündliche Prüfung
Auch offen für andere Studiengänge.
Vorlesungsbegleitend findet eine zweistündige Übung statt, deren Termine noch bekannt gegeben werden.
HBK 53011
TU 01.02.622
-  [A. Kemper/A. Eickler: Datenbanksysteme: eine Einführung, 6. Aufl., Oldenbourg, München, 2006.



Hans-Dieter Ehrich

VL TU [Entwurf von Datenbanken

Dienstag und
Mittwoch, jew.
11:30–13:00
PK 2.2
ab 19.12.06
1 2 3 4 5
1 11 14 15 16 17

Lehrinhalte: Einführung, Phasenmodelle, Konzeptioneller Entwurf, Relationaler Entwurf, Physischer Entwurf, Ausblick

Informatik für Mewi


-  Klausur, mündliche Prüfung
Auch offen für andere Studiengänge.
Vorlesungsbegleitend findet eine zweistündige Übung statt, deren Termine noch bekannt gegeben werden.
HBK 53009
TU 01.02.624
-  Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.


Ulrich Reimers

VL TU [Grundlagen der Informationstechnik

Dienstag 11:30–13:00
SN 22.1
ab 31.10.06
1 2 3 4 5
1 11 14 15 16 17

Einstieg in die Informations- und Nachrichtentechnik. Inhalte und Strukturen der Informationstechnik: Beispiele für moderne Systeme der Informationstechnik; Ohr, Hören, Mikrophon, Lautsprecher; Auge Sehen, Bildsensor, Display; Bandbreiten und Datenraten zur Übertragung von Audio- und Videosignalen; Einführung in die Informationstheorie; analoge Übertragungsverfahren am Beispiel der Amplituden- und Frequenzmodulation; Überblick über die digitalen Übertragungsverfahren.

-  Klausur
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 53017

 Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.



Lars Wolf, Michael Doering

VL TU [Kommunikationssysteme

Dienstag 13:15–14:45 und
Donnerstag 9:45–11:15
IZ 161
ab 31.10.06
1 2 3 4 5
1 11 14 15 16 17

Informatik für Mewi

Ziel dieser VL ist es, den Hörern im Hauptstudium die Konzepte von Kommunikationssystemen zu vermitteln. Es werden grundlegende Strukturen, Protokolle und Algorithmen diskutiert. Weitergehende Veranstaltungen des Instituts bauen meist auf dieser VL auf. Behandelt werden u.a. Lokale Netze, Weitverkehrsnetze, ISDN, Protokolle und Dienste, Internet, WWW, Internet-working, Netzmanagement und Mobilkommunikation.

-  mündliche Prüfung
Auch offen für andere Studiengänge.
Weitere Infos unter: www.ibr.cs.tu-bs.de/lehre/w0405/ks/index.html
Vorlesungsbegleitend findet eine Übung statt.
HBK 53021
TU 01.02.680
-  [A. Tanenbaum: Computer Networks. 4. Edition, Prentice-Hall, 2003.
[Larry Peterson, Bruce Davie: Computer-Netze dPunkt, 2000 bzw. Computer Networks (2nd Ed.), Morgan Kaufmann, 1996.
[James Kurose, Keith Ross: Computernetze, Addison-Wesley (Pearson Studium) 2002. bzw. Computer Networking, Addison-Wesley, 2001.
Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Vorlesung.



Michael Beigl, N.N.

VL TU [Verteilte Systeme

Dienstag 15:00–16:30
IZ 160
ab 31.10.06
1 2 3 4 5
1 11 14 15 16 17

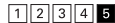




Informatik für Mewi

Die Vorlesung gibt eine Einführung in Grundlagen, Techniken und Praxis verteilter Systeme. Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden grundlegende Kenntnisse über Theorie und Praxis verteilter Systeme. Sie besitzen Kenntnisse über Techniken und Methoden sowie Einblick in wichtige und weit verbreitete verteilte Systeme. Studierende sollen befähigt werden, sowohl selbst verteilte Systeme zu entwerfen oder zu ändern als auch eigenständig Klassifikation und Bewertung verteilter Systeme durchzuführen. Themenbereiche sind 1. Grundlagen: Client/Server Prinzip, Middleware; 2. Techniken: Namensräume, Konsistenz und Replikation, Sicherheit, verteilte objektbasierte Systeme, verteilte Dateisysteme, verteilte Dokumentensysteme, verteilte koordinationsbasierte Systeme; 3. Verteilte Systeme: RPC, CORBA, DCOM, Web-Technologien, Jini, NFS, Coda, Kerberos.



-  Klausur, mündliche Prüfung
Auch offen für andere Studiengänge.
Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
HBK 53007
TU 01.02.687
-  Literatur: 1. A. Tanenbaum, Marten van Stehen: Verteilte Systeme 2.
George Coulouris, Jean Dollimore and Tim Kindberg: Distributed Systems,
Concepts and Design
Weitere Infos unter: <http://www.ibr.cs.tu-bs.de/lehre/>
Vorlesungsbegleitend findet eine Übung statt.

Heike Faßbender

VL TU [Mathematik für Medienwissenschaftlerinnen und Medienwissenschaftler

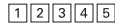









Donnerstag
9:45–11:15
Raum wird noch bekannt gegeben ab 02.11.06
    
BA-Modul T2

Mathematik kompakt – Grundlage für Ihr weiteres Studium. Diese Veranstaltung vermittelt wichtige mathematische Grundkenntnisse, die für das Studium der Medienwissenschaften eine unerlässliche Voraussetzung bilden. Anknüpfend an das schulische Vorwissen erwerben die Studierenden Kompetenzen zum Umgang der Mathematik als „Sprache“ sowie zur Anwendung von mathematischem Wissen. Das selbstständige Erarbeiten „mathematischer“ Studientexte und die kritische Analyse verbaler Formulierungen mathematischer Sachverhalte wird geschult.

-  Klausur
Erfolgreiche Bearbeitung wöchentlicher Hausaufgaben als Prüfungsvorleistung. Vorlesungsbegleitend findet eine Übung statt.
HBK 53025
TU 01.01.567
-  Literatur wird noch bekannt gegeben.

Michael Beigl, N.N.


VL TU [Ubiquitous Computing

Donnerstag
11:30–13:00
IZ 161
ab 02.11.06
    
    
Informatik für Mewi

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Themengebiet Ubiquitous Computing. Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden Kenntnisse über Grundlagen und weitergehende Methoden und Techniken des Ubiquitous Computing. Studierende besitzen Wissen über existierende Ubiquitous Computing Systeme, können selbst Computersysteme für den Einsatz in eingebettete Alltags- oder industrielle Prozessumgebungen entwerfen und ubiquitäre Systeme bewerten. Themenbereiche:

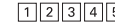









1. Grundlagen, Paradigmen und Regeln des Ubiquitous Computing,
2. Entwurf und Bewertung von eingebetteten interaktiven Appliances (HW/SW/HCI),
3. Spezielle Netzwerke für Ubiquitous Computing,
4. Kollaboration und Selbstorganisation von Computer-

systemen, 5. Einbindung von Ubiquitous Computing Systemen in Enterprise Systeme, 6. RFID, 7. Context und Activity Recognition.



-  Klausur, mündliche Prüfung
Auch offen für andere Studiengänge.
Vorlesungsbegleitend findet eine Übung statt.
HBK 53003
TU 01.02.685

Ulrich Reimers

VL TU [Aktuelle Systeme für elektronische Medien

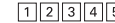









Freitag
11:30–13:00
SN 22.1
ab 03.11.06
    
    

Die Vorlesung Aktuelle Systeme für elektronische Medien vermittelt Kenntnisse über die Quellenkodierung von Tonsignalen und über die Grundzüge der Quellenkodierung von Bildsignalen. Auf Basis der so erworbenen Kenntnisse wird das Verständnis für die im Anschluss beschriebenen Systeme entwickelt. Hier werden Systeme zur Datenspeicherung (CD, DVB, Blue-Ray Disc) und Systeme zur Ausstrahlung von digitalisierten Ton- und Datensignalen (Fernsehtext, DVB, ADSL) erläutert.

-  mündliche Prüfung
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 53018
TU 08.03.693
-  Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.



Ulrich Reimers

VL TU [Bildkommunikation I

Freitag
14:00–15:30
SN 22.1
ab 03.11.06
    
    

Die Veranstaltung beinhaltet die Grundlagen der analogen Fernsehtechnik inklusive der Systemtheorie, Farbkodierung und der Technik der Bildaufnahme und -speicherung. Die Vorlesung Bildkommunikation Teil I richtet sich an Hörerinnen und Hörer der Studiengänge Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik, Informatik, Informations-Systemtechnik und Medienwissenschaften. Die Vorlesung umfasst 1 Vorlesungsdoppelstunde pro Woche über einen Zeitraum von 14 Wochen. Der Teil II der Vorlesung wird im Sommersemester angeboten und behandelt neben den Verfahren zur analogen Farbfernsehübertragung und der Technik der Endgeräte schwerpunktmäßig die Bildkodierung sowie das Digitale Fernsehen. Der Vorlesungsstoff ist in die folgenden Abschnitte gegliedert:

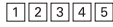



1. Einführung (0,5 Doppelstunden),
2. Bilddarstellung Grundlagen, Systemtheorie, Formate (5,5 Doppelstunden),
3. Farbmatrik und Farbenlehre (2,0 Doppelstunden),
4. Digitale Signalformate (1,0 Doppelstunden),
5. Technik der Bildaufnahme (2,5 Doppelstunden)
6. Technik der magnetischen Bildspeicherung (2,5 Doppelstunden).

-  mündliche Prüfung
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 53019
TU 08.03.692
-  Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

HAUPTSEMINARE

Lars Wolf, Jens Brandt

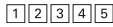



HSETU [Seminar: Kommunikation und Multimedia

- Termine werden durch Aushang bekannt gegeben.
-   
- Informatik für Mewi
-  Hausarbeit Referat
Auch offen für andere Studiengänge.
Weitere Infos unter: www.ibr.cs.tu-bs.de/lehre/ss05/skm/index.html
HBK 53024
TU 01.02.751

ÜBUNGEN

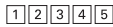


Hans-Dieter Ehrich

UETU [Einführung in Datenbanksysteme

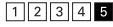

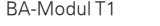

- Termine und Raum werden durch Aushang bekannt gegeben.
-  
- Informatik für Mewi
-  Auch offen für andere Studiengänge.
Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
HBK 53002
TU 01.02.690
 -  [A. Kemper/A. Eickler: Datenbanksysteme: eine Einführung, 6. Aufl., Oldenbourg, München, 2006

Hans-Dieter Ehrich

UETU [Entwurf von Datenbanken

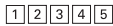

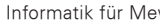

- Termine und Raum werden durch Aushang bekannt gegeben.
-  
- Informatik für Mewi
-  Auch offen für andere Studiengänge.
Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
HBK 53010

Hermann G. Matthies, MitarbeiterInnen des Instituts für Wissenschaftliches Rechnen UETU [Einführung in das Programmieren

- Termine werden durch Aushang bekannt gegeben.
HS 65.2 (TU RZ, Erdgeschoss)
ab 31.10.06
-  
- BA-Modul T1
- Praktikum Einführung in das Programmieren. Programmierpraktikum zum eigenverantwortlichen Erstellen von sechs Hausaufgaben. Ein Workshop zur Programmiertheorie wird angeboten. Eine Klausur kann abschließend geschrieben werden.
-  mündliche Prüfung
Anmeldung unter: www.wire.tu-bs.de/EIP/organisation/begleittext.html
erforderlich. Für MedienwissenschaftlerInnen mit Informatik im Nebenfach wird statt der Übung die Vorlesung Programmieren I von Werner Struckmann empfohlen.
Auch offen für andere Studiengänge. Termin nach Vereinbarung.
HBK 53016
TU 01.02.875
 -  Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
[www.wire.tu-bs.de/EIP/organisation/begleittext.html
[www.wire.tu-bs.de/EIP/organisation/java.html



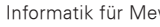

Michael Beigl

UETU [Betriebssysteme

- Dienstag 8:45–9:30
PK 2.2
ab 31.10.06
-  
- Informatik für Mewi
-  14-tägig
Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
Weitere Infos unter: www.ibr.cs.tu-bs.de/lehre/ws0607/bs/index.html
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 53002
TU 01.02.690
 -  [W. Stallings: Operating Systems, 4. Aufl., Prentice Hall, 2000.
[Andrew S. Tanenbaum: Modern Operating Systems, Sec. Ed., Prentice Hall, 2001.
[A. Silberschatz and P. Galvin: Operating System Concepts, 5. Aufl., Addison Wesley, 1998.


Michael Beigl, N. N.






UETU [Verteilte Systeme







- Dienstag 16:45–18:15
IZ 160
ab 31.10.06
-  
- Informatik für Mewi
-  14-tägig
Auch offen für andere Studiengänge.
Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
Weitere Infos unter: www.ibr.cs.tu-bs.de/lehre/
HBK 53008
TU 01.02.688
 -  [A. Tanenbaum, Marten van Stehen: Verteilte Systeme
[George Coulouris, Jean Dollimore and Tim Kindberg: Distributed Systems, Concepts and Design


Lars Wolf, Michael Doering

UETU [Kommunikationssysteme

Mittwoch  Weitere Infos unter: www.ibr.cs.tu-bs.de/lehre/w0405/ks/index.html
 Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
 Auch offen für andere Studiengänge.
 HBK 53022
 TU 01.02.681


    






     

Informatik für Mewi  A. Tanenbaum: Computer Networks. 4. Edition, Prentice-Hall, 2003. Larry Peterson, Bruce Davie: Computer-Netze dPunkt, 2000 bzw. Computer Networks (2nd Ed.), Morgan Kaufmann, 1996.
 * James Kurose, Keith Ross: Computernetze, Addison-Wesley (Pearson Studium) 2002. bzw. Computer Networking, Addison-Wesley, 2001.
 weitere Literaurhinweise erfolgen in der Vorlesung.

Friedrich Wahl, Sven Molkenstruck

UETU [Algorithmen und Programme

Donnerstag Übung zur Vorlesung „Algorithmen und Programme“
 9:45–11:15
 SN 23.1  Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
 Auch offen für andere Studiengänge.
 HBK 53039
 TU 01.02.765


    






     

 Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Michael Beigl, N.N.

UETU [Ubiquitous Computing

Donnerstag  14-tägig
 Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
 Auch offen für andere Studiengänge.
 HBK 53004
 TU 01.02.686












    


     

 Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Heike Faßbender, Timo Betcke

UETU [Mathematik für Medienwissenschaftlerinnen und Medienwissenschaftler


Freitag Übung macht den Meister, ohne geht es leider nicht. Im Rahmen dieser Übungen zur Vorlesung „Mathematik für Medienwissenschaftlerinnen und Medienwissenschaftler“ werden die wöchentlichen Hausaufgaben besprochen. Die Studierenden präsentieren unter Anleitung ihre Lösungsvorschläge und diskutieren Schwierigkeiten, einen geeigneten Lösungsansatz zu finden und Lösungs-ideen zu formulieren. Es soll insbesondere Hilfe zur Hilfe gegeben werden.
 9:45–11:15
 Raum wird noch bekannt gegeben ab 03.11.06
    
     
 BA-Modul T2

 Erfolgreiche Bearbeitung wöchentlicher Hausaufgaben als Prüfungsvorleistung. Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
 Auch offen für andere Studiengänge.
 HBK 53026
 TU 01.01.568

 Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Werner Struckmann






UETU [Programmieren I







Freitag  14-tägig
 Ab Anfang Oktober weiter Infos unter:
www.ips.cs.tu-bs.de/struck/prog06/
 Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt. Neben der großen Hörsaalübung werden Übungen in kleinen Gruppen an UNIX – Rechnern im RZ der TU durchgeführt.
 Auch offen für andere Studiengänge.
 HBK 53037

11:30–13:00

SN 19.1

ab 03.11.06

PROJEKTE

Lars Wolf, Gu Xiaoyuan

PKTU [**Praktikum: Kommunikation und Multimedia**

Termine und Raum werden durch Aushang bekannt gegeben. In diesem Praktikum sollen umfangreichere praktische Aufgaben bearbeitet werden, die einen tieferen Einblick in Kommunikations- und multimediale Systeme geben sollen.

1 2 3 4 5

I II III IV V VI VII

- i
- Anmeldung erforderlich. Anmeldung direkt bei den Dozenten.
- Voraussetzungen: Hörer müssen grundsätzliches Verständnis für die Kommunikationsmechanismen verteilter Systeme, die wesentlichen Diagrammtypen der UML und vor allem Verständnis für diskrete Mathematik (Algebra oder auch Algebraische Spezifikation) mitbringen.
- Es wird erwartet, sich aktiv in die Vorlesung einzubringen, in dem etwa mittels mitgebrachten Laptops während der Vorlesungs-/Übungszeit eigene Lösungen für Probleme erarbeitet und umgesetzt werden. Die notwendigen Voraussetzungen: Betriebssysteme und Netze, Kommunikationssysteme – ferner werden gute Kenntnisse im Umgang mit Unix und der Programmierung in C sowie die Bereitschaft zum selbständigen Aneignen von Wissen und Fertigkeiten aus englischen Manuals vorausgesetzt.
- Auch offen für andere Studiengänge.
- HBK 53023
TU 01.02.739

VORLESUNGEN

Ursula Goltz, N. N.

VL TU [Compiler II


Blockveranstaltung Aufbau und Aufgaben eines Compilers.

TU

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5 6 7 8

Informatik für Mewi

 Blockveranstaltung während der vorlesungsfreien Zeit.

Vorlesungsbegleitend findet eine Übung statt.

Voraussetzungen: Grundbegriffe der Informatik, Compiler I. Die Vorlesung ist Voraussetzung für das im kommenden WiSe stattfindende Compilerbaupraktikum.
HBK 53028

 Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Michaela Huhn, Bastian Florenz

VL TU [Reaktive Systeme I

Termin und Raum werden durch Aushang bekannt gegeben.


1 2 3 4 5


1 2 3 4 5 6 7 8

Informatik für Mewi

Mit dem Begriff ‚reaktive Systeme‘ werden Softwaresysteme bezeichnet, deren Charakteristikum die Kommunikation während des Ablaufs ist – sowohl mit einer Umgebung als auch zwischen inneren Komponenten. Diese Art von Systemen hat in den letzten Jahren eine herausragende Bedeutung erlangt. Beispiele dazu sind etwa Telekommunikationsanwendungen oder eingebettete Systeme. Die Korrektheit dieser Systeme ist schwieriger sicherzustellen als bei der üblichen Ein-/Ausgabe-Programmierung, die auf die Berechnung von Ergebnissen und der damit verbundenen Terminierung der Programme zielt. Daher werden verstärkt systematische Verfahren zur Erstellung solcher Softwaresysteme angewandt. Insbesondere hat in diesem Bereich die modellbasierte Entwicklung eine besondere Bedeutung.

In dieser Vorlesung werden grundlegende Modelle für die Modellierung reaktiver Systeme vorgestellt. Dabei steht die Modellierung des dynamischen Verhaltens im Vordergrund. Grundlegende Phänomene der Parallelität und der Kommunikation werden diskutiert. Es werden Transitionssysteme und Petrinetze, Prozessalgebren, Statecharts und Message Sequence Charts eingeführt. Dabei werden die Semantik dieser Modelle präzise dargestellt, Querbezüge aufgezeigt und die Modellierung anhand größerer Fallstudien, teilweise aus industriellen Projekten, illustriert. Nach Abschluss dieser Vorlesung besitzen die Studierenden grundlegende Kenntnisse über reaktive Systeme und ihre Modellierung. Dies befähigt insbesondere zum kritischen Umgang mit Werkzeugen. Aufbauend auf diese Vorlesung wird ein Praktikum angeboten, in dem Modellierung mit Hilfe von Werkzeugen anhand von praxisorientierten Fallstudien durchgeführt wird. In der fortführenden Vorlesung Reaktive Systeme II wird unter anderem die objektorientierte Modellierung reaktiver Systeme sowie die Modellierung von Zeitaspekten behandelt.

 Auch offen für andere Studiengänge.
Vorlesungsbegleitend findet eine Übung statt.
HBK 53032

 Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ursula Goltz, Christoph Knieke

VL TU [Automotive Software Engineering


Termin und Raum werden durch Aushang bekannt gegeben.


1 2 3 4 5

1 2 3 4 5 6 7 8

Informatik für Mewi

Seit Anfang der 1970er Jahre ist die Entwicklung von Kraftfahrzeugen von einem rasanten Anstieg des Einsatzes von Elektronik und Software geprägt. Dieser Trend hält bis heute an. Die Realisierung von Funktionen durch Software bietet einzigartige Freiheitsgrade beim Entwurf. In der Fahrzeugentwicklung müssen jedoch Randbedingungen wie hohe Zuverlässigkeits- und Sicherheitsanforderungen, verkürzte Entwicklungszeiten und zunehmende Variantenvielfalt berücksichtigt werden. In dieser Vorlesung werden Grundlagen, Prozessmodelle, Methoden und Werkzeuge für den Entwurf eingebetteter Systeme im Automobilbereich vorgestellt.

 Auch offen für andere Studiengänge.
Vorlesung „Reaktive Systeme“ vorteilhaft, aber nicht unbedingt erforderlich.
Vorlesungsbegleitend findet eine Übung statt.
HBK 53030

 [J. Schäuffele, Th. Zurawka: Automotive Software Engineering, Vieweg, Wiesbaden, 2003

Michael Beigl

VL TU [Betriebssysteme


Dienstag
9:45–11:15
PK 2.2
ab 31.10.06


1 2 3 4 5

1 2 3 4 5 6 7 8

Informatik für Mewi

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Grundlagen von Betriebssystemen. In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt 1. Einführung in die Betriebssysteme, 2. Prozesse und Prozessverwaltung, 3. Scheduling, 4. Speicherverwaltung, 5. Ein-/Ausgabe, 6. Dateisysteme, 7. Verteilte Systeme, 8. Sicherheit

 Klausur
Vorlesungsbegleitend findet eine Übung statt.
Weitere Infos unter: www.ibr.cs.tu-bs.de/lehre/ws0607/bs/index.html
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 53001
TU 01.02.690

 [W. Stallings: Operating Systems, 4. Aufl., Prentice Hall, 2000.
[Andrew S. Tanenbaum: Modern Operating Systems, Sec. Ed., Prentice Hall, 2001.

[A. Silberschatz and P. Galvin: Operating System Concepts, 5. Aufl., Addison Wesley, 1998.

Hans-Dieter Ehrich

VL TU [Einführung in Datenbanksysteme

Dienstag 11:30–13:00 und
Mittwoch 11:30–13:00
PK 2.2
ab 31.10.06
[1][2][3][4][5]
[1][2][3][4][5][6][7]

Informatik für Mewi

- [i] Klausur, mündliche Prüfung
Auch offen für andere Studiengänge.
Vorlesungsbegleitend findet eine zweistündige Übung statt, deren Termine noch bekannt gegeben werden.
HBK 53011
TU 01.02.622
- [B] [A. Kemper/A. Eickler: Datenbanksysteme: eine Einführung, 6. Aufl., Oldenbourg, München, 2006.

Hans-Dieter Ehrich

VL TU [Entwurf von Datenbanken

Dienstag und
Mittwoch, jew.
11:30–13:00
PK 2.2
ab 19.12.06
[1][2][3][4][5]
[1][2][3][4][5][6][7]

Informatik für Mewi

- [i] Klausur, mündliche Prüfung
Auch offen für andere Studiengänge.
Vorlesungsbegleitend findet eine zweistündige Übung statt, deren Termine noch bekannt gegeben werden.
HBK 53009
TU 01.02.624
- [B] Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Lars Wolf, Michael Doering

VL TU [Kommunikationssysteme

Dienstag 13:15–14:45;
Donnerstag 9:45–11:15
IZ 161
ab 31.10.06
[1][2][3][4][5]
[1][2][3][4][5][6][7]

Informatik für Mewi

- [i] mündliche Prüfung
Auch offen für andere Studiengänge.
Weitere Infos unter: www.ibr.cs.tu-bs.de/lehre/w0405/ks/index.html
Vorlesungsbegleitend findet eine Übung statt.
HBK 53021
TU 01.02.680
- [B] [A. Tanenbaum: Computer Networks. 4. Edition, Prentice-Hall, 2003.
[Larry Peterson, Bruce Davie: Computer-Netze dPunkt, 2000 bzw. Computer Networks (2nd Ed.), Morgan Kaufmann, 1996.
[James Kurose, Keith Ross: Computernetze, Addison-Wesley (Pearson Studium) 2002. bzw. Computer Networking, Addison-Wesley, 2001.
Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Vorlesung.

Michael Beigl, N. N.

VL TU [Verteilte Systeme

Dienstag 15:00–16:30
IZ 160
ab 31.10.06
[1][2][3][4][5]
[1][2][3][4][5][6][7]

Informatik für Mewi

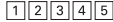


Die Vorlesung gibt eine Einführung in Grundlagen, Techniken und Praxis verteilter Systeme. Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden grundlegende Kenntnisse über Theorie und Praxis verteilter Systeme. Sie besitzen Kenntnisse über Techniken und Methoden sowie Einblick in wichtige und weit verbreitete verteilte Systeme. Studierende sollen befähigt werden, sowohl selbst verteilte Systeme zu entwerfen oder zu ändern als auch eigenständig Klassifikation und Bewertung verteilter Systeme durchzuführen. Themenbereiche sind: 1. Grundlagen: Client/Server Prinzip, Middleware, 2. Techniken: Namensräume, Konsistenz und Replikation, Sicherheit, verteilte objektbasierte Systeme, verteilte Dateisysteme, verteilte Dokumentensysteme, verteilte koordinationsbasierte Systeme, 3. Verteilte Systeme: RPC, CORBA, DCOM, Web-Technologien, Jini, NFS, Coda, Kerberos.

- [i] Klausur, mündliche Prüfung
Vorlesungsbegleitend findet eine Übung statt.
Weitere Infos unter: www.ibr.cs.tu-bs.de/lehre/
Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 53007
TU 01.02.687



-  [A. Tanenbaum, Marten van Steen: Verteilte Systeme
[George Coulouris, Jean Döllimore and Tim Kindberg: Distributed Systems, Concepts and Design

Bernhard Rumpe, Steven Völkel

VL TU [Software Engineering I

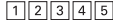
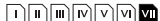

Mittwoch
9:45–11:15
PK 2.2
ab 01.11.06
 

Informatik für Mewi

Die Vorlesung erarbeitet die Grundlagen zur Entwicklung komplexer Softwaresysteme. Behandelt werden Vorgehensmodelle, die Erhebung von Anforderungen, Softwarearchitektur und -entwurf, der Weg zur Implementierung und Qualitätssicherung mit Tests. Dabei wird vorwiegend die Modellierungssprache UML zur Darstellung genutzt.

-  Klausur. Voraussetzung für die Klausur ist der Schein in Programmieren. Bestehen der Klausur ist Voraussetzung für das Softwareentwicklungspraktikum. Vorlesungsbeleitend findet eine Übung statt. Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 53034
TU 01.02.586
-  Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.



Michael Beigl, N. N.

VL TU [Ubiquitous Computing

Donnerstag
11:30–13:00
IZ 161
ab 02.11.06
 

Informatik für Mewi

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Themengebiet Ubiquitous Computing. Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden Kenntnisse über Grundlagen und weitergehende Methoden und Techniken des Ubiquitous Computing. Studierende besitzen Wissen über existierende Ubiquitous Computing Systeme, können selbst Computersysteme für den Einsatz in eingebettete Alltags- oder industrielle Prozessumgebungen entwerfen und ubiquitäre Systeme bewerten. Themenbereiche:


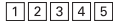


1. Grundlagen, Paradigmen und Regeln des Ubiquitous Computing,
2. Entwurf und Bewertung von eingebetteten interaktiven Appliances (HW/SW/HCI),
3. Spezielle Netzwerke für Ubiquitous Computing,
4. Kollaboration und Selbstorganisation von Computersystemen,
5. Einbindung von Ubiquitous Computing Systemen in Enterprise Systeme,
6. RFID,
7. Context und Activity Recognition.

-  Klausur, mündliche Prüfung
Auch offen für andere Studiengänge.
Vorlesungsbegleitend findet eine Übung statt.
HBK 53003
TU 01.02.685
-  Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

HAUPTSEMINARE


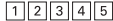


Lars Wolf, Jens Brandt

HSETU [Seminar: Kommunikation und Multimedia

Termine werden  Hausarbeit, Referat
durch Aushang Auch offen für andere Studiengänge.
bekannt gegeben. Weitere Infos unter: www.ibr.cs.tu-bs.de/lehre/ss05/skm/index.html
 

HBK 53024
TU 01.02.751
Informatik für Mewi

Michael Beigl


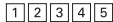


HSETU [Seminar: Ubiquitous Computing

Dienstag  Anmeldung erforderlich. Das Seminar ist ausgebucht. Die Anzahl der
11:30–13:00 Teilnehmer ist auf 6 beschränkt, die Plätze werden (einschließlich
Raum wird durch Nachrücker) nach dem FIFO-Prinzip vergeben. Anmeldungen per E-Mail
Aushang bekannt an: beigl@ibr.cs.tu-bs.de.
gegeben. Auch offen für andere Studiengänge.
ab 07.11.06 HBK 53006
 

TU 01.02.754
Informatik für Mewi

ÜBUNGEN



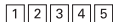


Michaela Huhn, Bastian Florenz

UETU [Reaktive Systeme I

Termine und Raum  Auch offen für andere Studiengänge.
werden durch Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
Aushang bekannt HBK 53032
gegeben.
 

Informatik für Mewi


Ursula Goltz, Christoph Knieke






UETU [Automotive Software Engineering

Termine und Raum  Auch offen für andere Studiengänge.
werden durch Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
Aushang bekannt HBK 53031
gegeben.
 [J. Schäuffele, Th. Zurawka: Automotive Software Engineering, Vieweg,
 

Wiesbaden, 2003
Informatik für Mewi

Hans-Dieter Ehrich

UETU [Einführung in Datenbanksysteme

Termine und Raum  Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
werden durch Auch offen für andere Studiengänge.
Aushang bekannt HBK 53002
gegeben. TU 01.02.690




















Informatik für Mewi

 [A. Kemper/A. Eickler: Datenbanksysteme: eine Einführung, 6. Aufl., Oldenbourg, München, 2006

Hans-Dieter Ehrich

UETU [Entwurf von Datenbanken

Termine und Raum  Auch offen für andere Studiengänge.
werden durch Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
Aushang bekannt HBK 53010
gegeben.













Informatik für Mewi

Ursula Goltz, N.N.

UETU [Compiler II

Blockveranstaltung  Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung während der vorlesungs-
freien Zeit angeboten.
Informatik für Mewi Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 53029













Informatik für Mewi

Michael Beigl

UETU [Betriebssysteme

Dienstag  14-tägig
8:45–9:30 Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
PK 2.2 Weitere Infos unter: www.ibr.cs.tu-bs.de/lehre/ws0607/bs/index.html
ab 31.10.06 Auch offen für andere Studiengänge.
HBK 53002




















Informatik für Mewi

 [W. Stallings: Operating Systems, 4. Aufl., Prentice Hall, 2000.
[Andrew S. Tanenbaum: Modern Operating Systems, Sec. Ed., Prentice Hall, 2001.
[A. Silberschatz and P. Galvin: Operating System Concepts, 5. Aufl., Addison Wesley, 1998.

Michael Beigl, N.N.

UETU [Verteilte Systeme

Dienstag  14-tägig
16:45–18:15 Auch offen für andere Studiengänge.
IZ 160 Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
ab 31.10.06 Weitere Infos unter: <http://www.ibr.cs.tu-bs.de/lehre/>
HBK 53008













Informatik für Mewi

 [A. Tanenbaum, Marten van Stehen: Verteilte Systeme
[George Coulouris, Jean Dollimore and Tim Kindberg: Distributed Systems, Concepts and Design

Lars Wolf, Michael Doering

UETU [Kommunikationssysteme

Mittwoch  Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
9:45–11:15 Weitere Infos unter: www.ibr.cs.tu-bs.de/lehre/w0405/ks/index.html
IZ 161 Auch offen für andere Studiengänge.
ab 01.11.06 HBK 53022
TU 01.02.681




















Informatik für Mewi

 [A. Tanenbaum: Computer Networks. 4. Edition, Prentice-Hall, 2003.
[Larry Peterson, Bruce Davie: Computer-Netze dPunkt, 2000 bzw. Computer Networks (2nd Ed.), Morgan Kaufmann, 1996.
[James Kurose, Keith Ross: Computernetze, Addison-Wesley (Pearson Studium) 2002. bzw. Computer Networking, Addison-Wesley, 2001.
Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Vorlesung.

Michael Beigl, N.N.

UETU [Ubiquitous Computing

Donnerstag  14-tägig
13:15–14:45 Diese Übung findet vorlesungsbegleitend statt.
IZ 161 Auch offen für andere Studiengänge.
ab 02.11.06 HBK 53004
TU 01.02.686







Informatik für Mewi

 Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bernhard Rumpe, Steven Völkel

UETU [Übung zur Vorlesung Software Engineering I

Donnerstag 13:15–14:45
PK 2.2

Praktische begleitende Übung zur Vorlesung „Software Engineering I“:

ab 02.11.06

14-tägig

Voraussetzung für die Klausur ist der Schein in Programmieren. Bestehen der Klausur ist Voraussetzung für das Softwareentwicklungspraktikum.

Informatik für Mewi

Die Übung findet vorlesungsbegleitend statt.

Auch offen für andere Studiengänge.

HBK 53035

TU 01.02.587

PRAKTIKA

Michael Beigl

PKTU [Praktikum Ubiquitos Computing

Termin nach Vereinbarung.
Raum wird durch Aushang bekannt gegeben.

Auch offen für andere Studiengänge.

HBK 53005

TU 01.02.700

Informatik für Mewi

Ursula Goltz, N.N.

PKTU [Compilerbaupraktikum

Termin nach Vereinbarung.
Aushang bekannt gegeben.

Im Praktikum wird von allen Teilnehmern gemeinsam ein Compiler für eine einfache objektorientierte Sprache entwickelt.

Informatik für Mewi

Voraussetzungen: Vorlesungen Compiler I und II.

Auch offen für andere Studiengänge.

HBK 53027

Lars Wolf, Gu Xiaoyuan

PKTU [Praktikum: Kommunikation und Multimedia

Termine und Raum werden durch Aushang bekannt gegeben.

In diesem Praktikum sollen umfangreichere praktische Aufgaben bearbeitet werden, die einen tieferen Einblick in Kommunikations- und multimediale Systeme geben sollen.

Informatik für Mewi

Anmeldung erforderlich. Anmeldung direkt bei den Dozenten.

Voraussetzungen: Hörer müssen grundsätzliches Verständnis für die Kommunikationsmechanismen verteilter Systeme, die wesentlichen Diagrammtypen der UML und vor allem Verständnis für diskrete Mathematik (Algebra oder auch Algebraische Spezifikation) mitbringen. Es wird erwartet, sich aktiv in die Vorlesung einzubringen, in dem etwa mittels mitgebrachten Laptops während der Vorlesungs-/Übungszeit eigene Lösungen für Probleme erarbeitet und umgesetzt werden. Die notwendige Voraussetzung: Betriebssysteme und Netze, Kommunikationssysteme. Ferner werden gute Kenntnisse im Umgang mit Unix und der Programmierung in C sowie die Bereitschaft zum selbständigen Aneignen von Wissen und Fertigkeiten aus englischen Manuals vorausgesetzt.

Auch offen für andere Studiengänge.

HBK 53023

TU 01.02.739

IMPRESSUM

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Medienwissenschaften Nr. 19

Wintersemester 2006/2007

Herausgeber

Koordinationsstelle Medienwissenschaften
Florian Krautkrämer, Evelyn Groschopp, Raphael Rosenhagen

Layout-Umsetzung

Johanna Dietrich

Dateneinpflege in die Hochschuldatenbank

Erika Kosch

Filterprogrammierung

Marius Wilms

Korrektur

Evelyn Groschopp, Eyke Isensee, Florian Krautkrämer, Stefanie Pitschmann,
Raphael Rosenhagen

Aktualität und Danksagung

Das Verzeichnis spiegelt den aktuellen Stand vom 24. September 2006 wider – alle Angaben ohne Gewähr. Kurzfristige Änderungen werden auf der Studiengangseigenen Homepage www.mewi.hbk-bs.de veröffentlicht.

Vielen Dank an alle Helfer, ohne deren Unterstützung ein Erscheinen vor dem Start der Veranstaltungen kaum möglich gewesen wäre.

Wir wünschen allen Studierenden, Dozenten und weiteren Hochschulangehörigen ein erfolgreiches Wintersemester 2006/2007!